



Schulblatt

des Kantons St.Gallen



Mac OS X 10.6 Snow Leopard

Das weltweit
fortschrittlichste
Betriebssystem.

CHF 33.-
Upgrade ab Leopard

Auch erhältlich als Family Pack oder
im Set mit iLife '09 und iWork '09.
Mac Box Set CHF 179.-
Family Pack CHF 59.-

**Weitere Apple Produkte
mit Schulrabatt auf
heinigerag.ch**
Wir sorgen für faire Preise!



Buchs SG
Bahnhofstrasse 54
Tel. 081 756 25 02



Interessante Lehrmittellangebote finden Sie
immer aktuell unter

www.lehrmittelverlag.ch

Editorial	Jugenddelinquenz im Kanton St.Gallen	427
Informationen	Informationen zur Anerkennung von st.gallischen Lehrdiplomen für die Volksschule	431
	Das Schulblatt bleibt erhalten – Ergebnisse der Umfrage	435
Volksschule	Wichtiger Hinweis zum Mathematiklehrmittel «Schweizer Zahlenbuch 2» (2. Klasse)	437
	Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung online	438
Lehrerinnen-/Lehrerweiterbildung + Elternbildung	SLQ-Kurse 2010 für Behörden und Schulleitungen, Voranzeige	439
Lehrmittelverlag	Neue Lehrmittel im Sortiment	441
Regionale Didaktische Zentren (RDZ)	Allgemeine Informationen, medienverbund.phsg	445
	RDZ Gossau	445
	RDZ Rapperswil-Jona	447
	RDZ Rorschach	448
	RDZ Sargans	450
	RDZ Wattwil	451
Mittelschule	Schulstart an den st.gallischen Mittelschulen	453
	WBZ-Programm 2009/10	454
	Die Informatik ist zurück an den Gymnasien	455
Hochschule	Zertifikatslehrgang (CAS) Schulleitung	457
	Publikationsreihe «Aus der Basisstufe»	459
Sport	Schüler-Volleyball um den Coop-Cup 2009/2010	461
Erlasse und Weisungen – Mittelschule	FMS: Ergänzter Lehrplan für das Berufsfeld Pädagogik	463
Veranstaltungen	KLV Sektion Werdenberg: Hauptversammlung 2009	465
	KLV Sektion See und Gaster: Jahresversammlung 2009	466
	«swsg.ch» Sektion St.Gallen, Hauptversammlung 2009	466
	ru-im-puls, ökumenische Weiterbildung	467
	Jugenttag St.Gallen am 25. März 2010	468
Verschiedenes	¿Weisch Was d'Wotsch?	469
	Islam als Herausforderung für die Schweiz	469
	Landdienst Traubenlese	470
	x-hoch-herz: der Engagement-Award für Schulen	470
	Übersetzungswettbewerb 4+1 für Mittelschulen	471
	Studienwoche «Verhaltensbiologie im Zoo Zürich»	472
	Kunst als Gegenteil von Arbeit	473
	Mumien im Kulturama	474

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 058 229 43 83, Fax 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich, die Monate Juli und August als Doppelnummer. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats.

Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 7000 Ex.

Abonnementspreise: Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.
Preis pro Stellenausschreibung: in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	Mittelschulen	475
	Öffentliche Volksschulen	475
	Weitere öffentliche Schulträger	478
	Private Sonderschulen	479
	Ausserkantonale Schulen	480

Planspielseminar

Schulentwicklung – den Wandel begleiten

Planspiele sind moderne Lernmedien, die ermöglichen, komplexe Zusammenhänge und Abhängigkeiten unmittelbar zu erkennen, zu erleben und zu verstehen.

Mit der Simulation SysTeamsChange entwickeln die Seminarteilnehmenden Kompetenzen zur Steuerung und Bewältigung schulischer Veränderungsprozesse. Sie erfahren, wie sie die Kultur der lernenden Organisation in ihrer Schule etablieren können.

Offene Planspielseminare

Fr/Sa 25.–26. September 2009, Rorschach

Fr/Sa 23.–24. Oktober 2009, Kreuzlingen

Fr/Sa 20.–21. November 2009, Chur

Schulinterne Planspielseminare

Massgeschneiderte Seminare gemäss Bedürfnissen nach Vereinbarung.

Seminarleitung:



Dr. Hanja Hansen
www.hanjahansen.ch



Jörg Schett
www.schett.ch

Anmeldungen und Auskünfte:

E-Mail [@hanjahansen.ch](mailto:hanjahansen.ch) oder info@schett.ch

Jugenddelinquenz im Kanton St.Gallen

Das Bildungsdepartement hat zusammen mit dem Sicherheits- und Justizdepartement Professor Dr. Martin Killias und seiner Mitarbeiterin Simone Walser vom Kriminologischen Institut in Zürich den Auftrag zur Studie Jugenddelinquenz erteilt. Am 24. August 2009 wurden die Ergebnisse an einer Medienorientierung vorgestellt, welche auch in den politischen Parteien Reaktionen ausgelöst und schweizweit Beachtung gefunden haben. Im April 2008 wurden insgesamt 5200 Schülerinnen und Schüler aller neunten Klassen im Kanton St.Gallen mittels Online-Fragebogen interviewt. Die Erkenntnisse zu Zusammenhängen zwischen Gewalterfahrungen bzw. delinquentem Verhalten von Jugendlichen und alltäglichen Lebenserfahrungen standen im Zentrum, um u.a. schulische Einflüsse und Aspekte analysieren zu können.

Gerne möchte ich Ihnen im Folgenden einige Interpretationen der Studie aus Sicht des Bildungsdepartementes darlegen. Ich nehme zu jenen Einflussfaktoren Stellung, die gemäss Studie die stärksten Zusammenhänge mit Gewalt aufweisen. Dabei beschränke ich mich auf den Deliktbereich «Gewalt» und auf Aspekte, die die Schule betreffen.

Emotionale Bindung zur Schule

Eine positive emotionale Bindung von Jugendlichen an die Schule erweist sich als wichtigster schulischer Einflussfaktor. Je besser die Einstellung von Jugendlichen zur Schule ist, d.h. je stärker Jugendliche die Schule mögen, desto tiefer ist das Risiko von Gewaltanwendung in- und ausserhalb der Schule. Überraschend ist, dass Regeln zum respektvollen Umgang und Strafen bei Regelverstössen allein nicht zu einem signifikanten Rückgang von Gewalt führen. Regeln und de-

ren konsequente Anwendung wirken sich offenbar eher indirekt aus, indem sie die emotionale Bindung an die Schule positiv verstärken. Als Beispiel kann der Umgang mit Handys an Schulen genannt werden: 94 Prozent der St.Galler Volksschulen hatten zum Zeitpunkt der Erhebung Handy-Regeln eingeführt. Doch nur dort, wo diese auch mehrheitlich eingehalten bzw. konsequent durchgesetzt wurden, zeigte sich eine geringere Gewalttrate. Ebenso verhält es sich im Bezug auf Fairness-Regeln an Schulen. Eine erste wichtige Schlussfolgerung scheint uns daher, dass Gewaltpräventionsprogramme darauf ausgerichtet sein müssen, eine positive Einstellung von Kindern und Jugendlichen gegenüber der Schule zu erhalten bzw. zu fördern.

Risikoverhalten

Einen starken Zusammenhang mit Gewalt stellt die Studie auch zu verschiedenem Risikoverhalten von Jugendlichen her. Für die Schule von Bedeutung und mindestens teilweise beeinflussbar sind in diesem Bereich das Schulschwänzen und der Suchtmittelkonsum. Es erstaunt nicht, dass Jugendliche, die häufig dem Unterricht fern bleiben, mehr zu Straftaten neigen und eine schlechtere emotionale Bindung zur Schule haben. Einerseits schliessen wir daraus, dass damit Suchtprävention in Anbetracht der starken Zusammenhänge von Jugendgewalt mit Substanzkonsum indirekt auch Gewaltprävention ist. Andererseits ist uns bewusst, dass Früherkennung und Frühintervention bei Anzeichen von Suchtmittelkonsum und schuldistanziertem Verhalten auch im Sinne der Gewaltprävention bedeutsam sind. Im Umgang mit Schulabsentismus – unabhängig davon, ob es sich um entschuldigte oder unentschuldigte Absenzen handelt – sind Kontrolle, Konfrontation und eine Einbindung der Erziehungsverantwortlichen unerlässlich.

Elterliche Kontrolle

Die Kontrolle der Eltern über die Aktivitäten ihrer Kinder taucht in der gesamten Studie immer wieder als Schutzfaktor gegen Gewalt von Jugendlichen auf. Elterliche Kontrolle heisst: Eltern wissen, mit wem und wohin ihr Kind abends fortgeht. Es wird eine Rückkehrzeit vereinbart und diese auch eingehalten. Wo elterliche Kontrolle stattfindet, reduzieren sich hoch relevante Risikofaktoren im Freizeitverhalten wie Zugehörigkeit zu Cliquen, der Aufenthalt an unkontrollierten Orten oder übermässig häufiger Ausgang. Dies ist auch für die Schule ein wichtiger Aspekt. Wir stellen zwar fest, dass Schulen grundsätzlich wenig Einfluss auf das Erziehungsverhalten der Eltern haben. Allerdings kann die Schule im Rahmen der Elternmitwirkung ein Ort sein, wo ein Dialog über Werte und Normen in der Erziehung stattfinden kann, im besten Fall sogar gemeinsame Regeln, z.B. zum Freizeitverhalten von Schülerinnen und Schülern, vereinbart werden.

Präventive Ansätze der Schule bei der Bekämpfung von Gewalt durch Jugendliche

Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden gestalten ihre Schule und beeinflussen in hohem Mass, wie sich Jugendliche und Erwachsene dort verhalten. In Bezug auf Gewaltprävention können Schulen also:

- ein Klima gestalten, das eine positive Einstellung von Kindern zur Schule stärkt,
- angemessenes Verhalten von Schülerinnen und Schülern trainieren: Impulskontrolle, Empathie, Umgang mit Wut, Angst und Stress
- Suchtprävention konsequent in Unterrichtsgestaltung und Schulleben integrieren
- auf Anzeichen von Absentismus und Suchtmittelkonsum rasch und professionell reagieren
- eine echte Zusammenarbeit mit Eltern und den Kontakt unter den Eltern ermöglichen

Strategien des Bildungsdepartements zur Prävention von Gewalt im Bereich Schule

In den nächsten zwei bis drei Jahren will das Bildungsdepartement ein Programm ausgestalten, das wirkungsvolle Massnahmen in Schulen und gezielte Impulse bei der Elternbildung beinhaltet. Diese Strategie des Bildungsdepartements im Bereich der Volksschule besteht aus drei Elementen:

Bestehende bewährte Aktivitäten weiterführen

Die Studie Jugenddelinquenz bestätigt die Bedeutung von Programmen, die von verschiedenen Departementen bereits umgesetzt werden.

- «sicher!gesund!» bietet Schulen seit 1998 jährlich Fachtagungen zur Weiterbildung und Materialien, die Anregungen und Hilfestellungen vermitteln, um verschiedensten Herausforderungen besser gerecht zu werden. Der diesjährige thematische Schwerpunkt «Schulabsentismus» ist vor dem Hintergrund der Studie Jugenddelinquenz hoch aktuell. Aufgrund der grossen Nachfrage kann die Fachtagung «Null Bock auf Schule!» z.B. im Oktober ein zweites Mal durchgeführt werden.
- Seit 2005 wird in vielen Schulen des Kantons St.Gallen im Kindergarten und auf der Unterstufe mit dem Präventionsprogramm Faustlos gearbeitet, das impulsives und aggressives Verhalten von Kindern mindern und ihre sozialen Kompetenzen erhöhen soll. Über 600 Lehrpersonen haben Einführungsveranstaltungen besucht.
- Letztes Jahr erhielten Oberstufenschulen mit dem Programm «Freelance» ein ausgezeichnetes Werkzeug, das sie bei ihrem Suchtpräventionsauftrag unterstützt. Suchtprävention kann durchaus auch als Beitrag zur Gewaltprävention erachtet werden!

Gewaltprävention in Schulen verstärken

Darüber hinaus sollen Schulen noch verstärkt ihre Möglichkeiten zur Prävention von Jugendgewalt nutzen. Das Bildungsdepartement hat der Fachstelle ZEPRA einen ersten Auftrag erteilt, ein Gewaltpräventionskonzept mit einem Massnahmenkatalog für Schulen zu entwickeln. Dieses Konzept soll u.a. Ergebnisse anderer Studien berücksichtigen und einen Überblick über wirksame Präventionsprogramme schaffen.

Koordination von Akteuren

Neben dem Bildungsbereich sind auch andere Gremien und Organisationen gefordert, sich gegen Jugenddelinquenz und Jugendgewalt zu engagieren: Politik und Verwaltung auf Kantons- und Gemeindeebene (z.B. Jugendschutz), Polizei und Jugendarbeit, nicht zu letzt auch Sportclubs und Vereine.

Dank

Es ist mir ein grosses Anliegen, mich in diesem Zusammenhang bei all jenen Lehrpersonen zu bedanken, die sich bewusst sind, dass sie in erster Linie Kinder unterrichten und nicht nur Fächer. Mit dieser Haltung leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur guten emotionalen Bindung der Kinder an die Schule – und erhöhen wirkungsvoll die Leistungsbereitschaft sowie die Sozialkompetenz ihrer Kinder – und sich selbst!

*Regierungsrat Stefan Kölliker, Vorsteher
Bildungsdepartement*

.....
Die Studie ist unter www.schule.sg.ch abrufbar.
.....



swch.ch

schule und weiterbildung schweiz



Kursprogramm Chur 12.–23. Juli 2010
swch.ch – wo weiterbilden freude macht

Anmeldungen unter
www.swch.ch/de/kurse

Kursprogramm bestellen
swch.ch
Bennwilerstrasse 6 · 4434 Hölstein
info@swch.ch · 061 956 90 70

Informationen zur Anerkennung von st.gallischen Lehrdiplomen für die Volksschule

Die Ausbildung der Lehrkräfte für die Volksschule wurde in den vergangenen 15 Jahren im Rahmen der Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der ganzen Schweiz neu strukturiert. Zentraler Aspekt der Tertiarisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist der verstärkte Wissenschafts- und Forschungsbezug in der Ausbildung der Lehrkräfte. Mit dem erweiterten Leistungsauftrag wurden den Pädagogischen Hochschulen zusätzliche Aufgaben in den Bereichen Forschung, Weiterbildung, Berufseinführung und Beratung/Schulentwicklung übertragen. Die bisherigen Ausbildungsgänge wurden im Rahmen des europaweiten Bologna-Prozesses neu strukturiert, inhaltlich angereichert und im Hinblick auf eine gesamtschweizerische Anerkennung der Lehrdiplome koordiniert. Die neue Lehrerbildung auf Hochschulstufe mit Bologna-Abschlüssen muss ein doppeltes Ziel erreichen:

- a) eine Berufsbefähigung (Lehrdiplom) vermitteln, die garantiert, dass die Ausgebildeten sowohl fachlich, fachdidaktisch als auch berufspraktisch handlungskompetent sind für die Stufe, für die sie ausgebildet werden;
- b) eine wissenschaftliche Ausbildung mit einem akademischen Abschluss, also Bachelor oder Master.

1 Art. 2 der Interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen vom 18. Februar 1993 (sGS 230.31; abgekürzt Diplomvereinbarung).

2 Reglement über die Anerkennung von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Primarstufe vom 10. Juni 1999 (sGS 230.323) sowie Reglement über die Anerkennung von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Sekundarstufe I vom 26. August 1999 (sGS 230.324).

Im Zusammenhang mit der schweizerischen Anerkennung von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Volksschule und mit der Verleihung von akademischen Bachelor- und Mastertiteln für Absolventinnen und Absolventen der neuen Hochschulstudiengänge sind bei Lehrkräften und Schulträgern verschiedentlich Fragen und Unsicherheiten aufgetaucht. Mit diesem Beitrag wird versucht, Information und Klärung zu wichtigen Themen der neuen Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu geben.

Anerkennung von Lehrdiplomen durch die EDK

Die EDK ist zuständig für die gesamtschweizerische Anerkennung der Ausbildungen und Berufe, deren Regelung in die Zuständigkeit der Kantone fällt¹. Dies trifft u.a. auch auf die Lehrdiplome für Lehrpersonen an der Volksschule (Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe I) zu, für welche die Voraussetzungen für die gesamtschweizerische Anerkennung durch die EDK in jeweils separaten Anerkennungsreglementen² festgelegt sind.

Die mit der EDK-Anerkennung verbundene Verleihung von Lehrdiplomen (Berufstitel) ist von der Verleihung der akademischen Titel gemäss Bologna-Reform (Bachelor, Master) zu unterscheiden:

1. Verleihung der Lehrdiplome (Berufstitel):

Die Anerkennung der Lehrdiplome ist in den Anerkennungsreglementen der EDK geregelt. Die EDK-Anerkennung ist für den schweizweiten Zugang zum kantonal reglementierten Unterrichtsberuf notwendig. Ob es sich dabei um einen altrechtlichen

(seminaristische Ausbildung, Diplomstudien-
engang) oder einen neurechtlichen Ab-
schluss (Bachelor, Master) handelt, spielt
keine Rolle.

2. *Akademischer Titel (Bachelor, Master)*: Der Bologna-Titel hat eine akademische Funktion (Weiterstudium im Allgemeinen, Promotion); der Zugang zu weiterführenden Studien innerhalb der Lehrerbildung (Aus- und Weiterbildung) ist jedoch nicht von einem Bologna-Titel abhängig. Hinsichtlich des Berufszugangs sind Lehrpersonen ohne Bologna-Titel in keiner Weise benachteiligt.

Wirkung der schweizerischen Anerkennung (neuer) Hochschul- diplome durch EDK

Die gesamtschweizerische Anerkennung der kantonalen Hochschuldiplome für Lehrkräfte durch die EDK bewirkt für deren Inhaberinnen und Inhaber:

- Ausweis, dass der Ausbildungsabschluss den in den Anerkennungsreglementen der EDK festgelegten Voraussetzungen entspricht;
- gleicher Zugang zum kantonal reglementierten Lehrberuf in allen Kantonen wie entsprechend diplomierte Angehörige des jeweiligen Kantons;
- gleicher Zugang zu weiterführenden Studien in allen Kantonen wie entsprechend diplomierte Angehörige des jeweiligen Kantons;
- Berechtigung zum Führen des geschützten Berufstitels:
 - «diplomierte/r Lehrerin/Lehrer für die Vorschulstufe (EDK)»;
 - «diplomierte/r Lehrerin/Lehrer für die Primarstufe (EDK)»;
 - «diplomierte/r Lehrerin/Lehrer für die Vorschul- und Primarstufe (EDK)»;
 - «diplomierte/r Lehrerin/Lehrer für die Sekundarstufe I (EDK)».

Die EDK führt ein Register über die anerkannten Hochschuldiplome (www.edk.ch Register: «Arbeiten» → «Diplomanerkennung»).

Nachträgliche schweizerische Anerkennung (älterer) Lehrdiplome durch die EDK

Weiter sehen die EDK-Anerkennungsreglemente für Hochschuldiplome für Lehrkräfte der Volksschule vor, dass mit der sogenannten «Erst-Anerkennung» von Hochschuldiplomen durch die EDK automatisch früher ausgestellte kantonale oder kantonal anerkannte Diplome (sogenannte altrechtliche Lehrdiplome) rückwirkend anerkannt werden. Diese nachträgliche Anerkennung gilt sowohl für altrechtliche Lehrdiplome, die auf der Sekundarstufe II erworben wurden, wie auch für Lehrdiplome, die zwar ebenfalls als «altrechtlich» im Sinne von «vor der EDK-Erst-Anerkennung erworben» gelten, hingegen bereits damals auf Hochschulstufe erlangt worden sind. Für Lehrdiplome für die Sekundarstufe I wird für die nachträgliche Anerkennung eine Ausbildungsdauer im Vollzeitstudium von wenigstens sechs Semestern oder – bei kürzerer Ausbildungsdauer – zusätzlich eine fünfjährige Lehrtätigkeit auf Sekundarstufe I vorausgesetzt.

Bisher ausgestellte kantonale oder kantonal anerkannte Diplome gelten automatisch als gesamtschweizerisch anerkannt, sobald die Hochschuldiplome des ausstellenden Kantons von der EDK anerkannt worden sind. Damit ist die volle Freizügigkeit – also die Möglichkeit zur Berufsausübung in allen Kantonen – auch für Inhaberinnen und Inhaber älterer Diplome gewährleistet. Mit der nachträglichen Anerkennung verbunden ist auch, den im Anerkennungsreglement genannten Berufstitel zu führen:

- «diplomierte/r Lehrerin/Lehrer für die Vorschulstufe (EDK)»;
- «diplomierte/r Lehrerin/Lehrer für die Primarstufe (EDK)»;

Übersicht der Voraussetzungen für die nachträgliche Anerkennung	Anerkennungsreglement Vorschulstufe/Primarstufe (Art. 18)	Anerkennungsreglement Sekundarstufe I (Art. 19)
Kantonales oder kantonal anerkanntes Lehrdiplom	Lehrbefähigung für Kindergarten oder/und Primarstufe	Lehrbefähigung als Lehrkraft der Sekundarstufe I
Zusätzliche Auflage	--- (keine Regelung)	Ausbildungsdauer im Vollzeitstudium ≥ 6 Semester oder dann Lehrtätigkeit ≥ 5 Jahre
Ausstellung des Lehrdiploms	vor 1. August 2009	--- (keine Regelung)
Beginn Diplomstudium	--- (keine Regelung)	vor 1. Januar 2008

- «diplomierte/r Lehrerin/Lehrer für die Vorschul- und Primarstufe (EDK)»;
- «diplomierte/r Lehrerin/Lehrer für die Sekundarstufe I (EDK)».

Die ursprünglich ausgestellten Diplome werden nicht ersetzt. Wenn sich einzelne Inhaberinnen und Inhaber von älteren Diplomen die schweizerische Anerkennung von der EDK bestätigen lassen möchten, stellt das Generalsekretariat der EDK gegen Gebühr eine entsprechende Bestätigung aus (Antragsformular sowie weitere Informationen unter www.edk.ch Register: «Arbeiten» → «Diplom-anerkennung»). Für die Wirksamkeit der Freizügigkeit, also die Berufstätigkeit in einem anderen Kanton, ist eine solche Bestätigung aber nicht erforderlich.

Die bisher ausgestellten Lehrdiplome entsprechen mit der rückwirkenden gesamtschweizerischen Anerkennung durch die EDK aber weder einem Hochschuldiplom (ausser sie wurden bereits an einer Hochschule erworben) noch einem Bachelor- oder Master-Abschluss.

EDK-Anerkennung der Ausbildungsstudiengänge im Kanton St.Gallen

Die EDK hat die st.gallischen Hochschuldiplome für Lehrkräfte für Kindergarten und Primarschule mit Wirkung ab 1. Januar 2006 (Beschluss der EDK vom 21. April 2006) und für Lehrkräfte der Sekundarstufe I mit Wir-

kung ab 1. Juni 2007 (Beschluss der EDK vom 17. Juni 2008) gesamtschweizerisch anerkannt. Konkret bedeutet dies:

1. *Neurechtliche Lehrdiplome:* Die Diplome von Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (resp. deren Vorgängerinstitutionen PHR und PHS), deren st.gallisches Lehrdiplom für Kindergarten und/oder Primarschule ab 1. Januar 2006 resp. für die Sekundarstufe I ab 1. Juni 2007 ausgestellt wurde, sind gesamtschweizerisch anerkannt. Diese Diplomurkunden tragen den zusätzlichen Vermerk: «Das Diplom ist schweizerisch anerkannt (Entscheid der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren vom [Datum]).»
2. *Altrechtliche Lehrdiplome:* Die st.gallischen Diplome für Lehrkräfte für Vorschulstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I, die an den ehemaligen Lehrerinnen- und Lehrerseminaren im Kanton St.Gallen oder an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHS resp. deren Vorgängerinstitutionen wie Sekundarlehramtsschule [SLS]) erworben wurden, gelten als nachträglich rückwirkend gesamtschweizerisch anerkannt. Damit sind die altrechtlichen Diplome im Hinblick auf den Berufszugang in allen Kantonen den neuen Abschlüssen gleichgestellt.

Verleihung von akademischen Titeln gemäss Bologna-Reform (Bachelor, Master)

Die mit der nachträglichen Anerkennung verbundene Gleichstellung der altrechtlichen Lehrdiplome und das damit verbundene Recht, den entsprechenden Berufstitel zu führen, sind jedoch nicht zu verwechseln mit der Vergabe eines Bachelor- oder Master-Titels gemäss den Bologna-Richtlinien.

Die Verleihung der akademischen Bologna-Titel fällt grundsätzlich in die Zuständigkeit der Kantone. Dies gilt jedoch nicht für die Lehrdiplome. Die Benennung der Diplome im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist zentral durch die EDK geregelt³.

Für eine nachträgliche Vergabe von Bologna-Titeln ist der Nachweis zu erbringen, dass die früheren Studien erstens auf Hochschulstufe absolviert wurden und diese zweitens von Umfang und Struktur her mit dem heutigen Abschluss übereinstimmen. Eine nachträgliche Verleihung von Bologna-Titeln ist somit nicht zulässig für Ausbildungen, die auf Sekundarstufe II abgeschlossen wurden. Dies ist bei den seminaristisch erworbenen Lehrdiplomen der Fall, was eine nachträgliche Verleihung eines Bachelor-Titels ausschliesst. Auch Lehrkräfte, die über keinen akademischen Titel «Bachelor» oder «Master» verfügen, sind von Hochschulweiterbildungen nicht ausgeschlossen. So hat die Konferenz der Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP) gegenüber der EDK bestätigt, dass die Pädagogischen Hochschulen in der Praxis altrechtliche Diplome beim Zugang zur Wei-

terbildung nicht benachteiligen. Auch der neue Masterstudiengang der PHSG, welcher Primarlehrkräfte zur Lehrkraft für die Sekundarstufe I ausbildet, steht sowohl Primarlehrkräften mit Hochschuldiplom als auch solchen mit seminaristischem Lehrdiplom offen.

Lehrpersonen mit einem altrechtlichen Diplom

Lehrpersonen mit einem altrechtlichen Diplom sind gegenüber Lehrpersonen mit Bachelor- oder Master-Titel in keiner Art und Weise benachteiligt. Die Diplome gelten nach wie vor; eine nachträgliche Zusatzqualifikation zum Erhalt der Wahlfähigkeit oder der Erwerb eines akademischen Titels werden auch in Zukunft nicht gefordert. Lehrpersonen mit einer altrechtlichen Ausbildung bleiben auch im Bezug auf die Besoldung denjenigen mit einer neurechtlichen Ausbildung gleichgestellt. Aus Sicht des Amtes für Volksschule wird die gegenüber heute kürzere Ausbildungszeit wettgemacht durch die meist langjährige Berufserfahrung. Es ist somit davon auszugehen, dass auf dem Stellenmarkt kein Wettbewerbsnachteil besteht.

Amt für Volksschule und Amt für Hochschulen

.....
 3 Reglement über die Benennung der Diplome und Weiterbildungsmaster im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung im Rahmen der Bologna-Reform (Titelreglement) vom 28. Oktober 2005 (sGS 230.326).

Das Schulblatt bleibt erhalten – Ergebnisse der Umfrage

Viele Leserinnen und Leser, insgesamt 342, haben sich Zeit genommen, den Fragebogen auszufüllen. Wir danken Ihnen, dass Sie sich so zahlreich und engagiert an der Umfrage beteiligt haben.

Die Auswertung dieser Umfrage hat u.a. ergeben, dass die monatliche Herausgabe eines Schulblattes in gedruckter Form mit grosser Mehrheit weiterhin erwünscht ist. Zum Lay-

out und Inhalt sind interessante Meinungen und Vorschläge eingegangen. Wir sind nun daran, diese im Detail näher zu prüfen, um Ihnen bald einmal ein aufgefrischtes und leserfreundliches Schulblatt präsentieren zu können.

Generalsekretariat und Redaktion Schulblatt

24. bis 28. November 2009
Messe Zürich
www.berufsmessezuerich.ch

**BERUFS
MESSE
ZÜRICH**

Berufsmesse Zürich mit Informationsveranstaltung für Lehrpersonen am 23. November 2009!

Integrieren Sie die Berufsmesse Zürich in Ihren Lehrplan und besuchen Sie die interaktive Messe zusammen mit Ihren Schülern und Schülerinnen. Lernenden informieren über Ausbildung und Berufspraxis. Eintritt kostenlos

Am Montag, 23. November 2009, laden wir Sie gerne zum Informationsanlass für Lehrpersonen ein. Anmeldung unter info@berufsmessezuerich.ch

Hauptsponsor

Unterstützt durch

Bildungsdirektion Kanton Zürich
Mittelschule und Berufsbildungszentrum

Partner

Veranstalter

Sinfonieorchester St. Gallen

Kinder- und Familienkonzerte [6–12]

«Shaker Loops in Brandenburg» – Rhythmus und Energie in der Musik

mit Musik (Auszüge) von D. Schostakowitsch, J. Adams, J.S. Bach

Leitung: Jeremy Carnall

Sinfonieorchester St.Gallen

Freitag, 20.11.2009, 10 Uhr (K)

Sonntag, 22.11.2009, 11 Uhr (F)

Familienkonzert am 3. Advent

Programm und Mitwirkende werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Sonntag, 13.12.2009, 11 Uhr (F)

«Silber, Schilf und Edelholz» – Das Instrument Oboe

Mit Musik von W.A. Mozart Oboenkonzert C-Dur KV 314

Oboe: Rosemary Yiameos

Leitung: Martin Sieghart

Sinfonieorchester St.Gallen

Donnerstag, 7.1.2010, 10 Uhr (K)

Die Abenteuer des Peer Gynt – «Eine Geschichte aus Norwegen und der ganzen Welt»

mit Musik von E. Grieg Bühnenmusik zu Peer Gynt op. 23 (Auszüge)

Leitung: Jeremy Carnall

Erzähler: Peter H. Keller

Sinfonieorchester St.Gallen

In Zusammenarbeit mit der Theatertanzschule

Freitag, 26.2.2010, 10 Uhr (K)

Sonntag, 28.2.2010, 11 Uhr (F)

Tino Flautino und die Zaubermelodie

mit Musik von R. Schacher

Tino Flautino und Blockflöte: Maurice Steger

Erzählerin: Jolanda Steiner

Klavier: Rodolphe Schacher

Sonntag, 9.5.2010, 11 Uhr (K)



Jugendkonzert [14–18]

«Sänger, Kulissen, Emotionen» – Grosse Oper

mit Musik von G. Puccini Madama Butterfly (Auszüge)

Dirigent und Erzähler: David Stern

Sinfonieorchester St.Gallen

In Zusammenarbeit mit dem Theater St.Gallen

Donnerstag, 6.5.2010, 10 Uhr

Musikunterricht live! – Generalproben für Schulen [12+]

Anmeldung für die Generalproben, Bestellung der Materialmappen zum jeweiligen Programm sowie auf Wunsch der Besuch eines Orchestermusikers im Schulhaus unter kommunikator@sinfonieorchestersg.ch

Generalprobentermine der Tonhallekonzerte:

24.9.2009, 12.11.2009, 4.2.2010, 4.3.2010, 18.4.2010, 22.4.2010, 20.5.2010, 3.6.2010
jeweils um 10 Uhr

(K) = Kinderkonzert (F) = Familienkonzert

Weitere Informationen zu den Produktionen finden Sie im Generalprogramm des Sinfonieorchesters St.Gallen oder unter www.sinfonieorchestersg.ch.

Wichtiger Hinweis zum Mathematiklehrmittel «Schweizer Zahlenbuch 2» (2. Klasse)

Auf der Unterstufe sind zwei Mathematik-Lehrmittel mit dem Status «alternativ-obligatorisch» zur Auswahl freigegeben: «logisch» und das «Schweizer Zahlenbuch». Für «Das Zahlenbuch 1–3» hat der Klett-Verlag das Nachfolge-Lehrmittel mit dem Titel «Schweizer Zahlenbuch 1–3» entwickelt. Dabei gab es eine Änderung, die zu widersprüchlichen Informationen geführt hat. Klarstellung:

Im Gegensatz zum «Zahlenbuch» ist das «Schweizer Zahlenbuch» neu bereits ab der 2. Klasse als Einweglehrmittel konzipiert worden, d.h., es darf in das Schülerbuch nicht mehr hineingeschrieben werden. Auf den einzelnen Buchseiten ist aber jeweils eine Fusszeile angebracht worden, mit dem Hinweis an die Lehrperson, wo eine Kopiervorlage mit Arbeitsblättern zur Verfügung steht.

Vielen Dank!



Unverschuldet verschuldet? Lernspiel EventManager

EventManager ist das neue BudgetGame von PostFinance. Es bringt Jugendlichen den Umgang mit Geld näher. **Neu:** Eventmanager hat angepasste Lerninhalte für die Volksschule sowie für Berufsschulen/Gymnasien und lässt sich das ganze Jahr hindurch in den Unterricht integrieren. Beim Lernspiel können Preise gewonnen werden.



Bei Anmeldung erhalten Sie kostenlos gedruckte Lehrmittel. Mehr erfahren Sie unter www.postfinance.ch/eventmanager.

Besser begleitet.

PostFinance
DIE POST 

Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung online

Unter diesem Titel werden von der Fachstelle Umweltbildung in loser Folge interessante und schulrelevante Internetseiten und Downloads zu Umwelt und nachhaltiger Entwicklung vorgestellt.

Umweltspiele.ch ist eine Sammlung von frei zugänglichen Onlinespielen (Lernspiele, Simulationsspiele, Abenteuerspiele, Geschicklichkeitsspiele), Puzzles, Tests, Kurzfilmen und Comics und zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen für alle Stufen und für die Erwachsenenbildung.

Die Sammlung wurde initiiert von Gammarus, einer Umweltberatungsfirma, und Ulrich Creative Simulations, einer Firma, die sich auf die Entwicklung von Simulationsspielen spezialisiert. Die Webseite ist übersichtlich und einfach navigierbar. Spiele können nach

Thema, Spieltyp, Schulfach oder Sprache gewählt und nach Alter sortiert werden. Der Unterricht zu praktisch jedem Umweltthema kann mit Hilfe dieser Webseite leicht ergänzt und angereichert werden. Selbst methodische Anregungen dazu fehlen nicht. Hier die Themenliste: Tiere, Pflanzen, Wald, Wasser, Energie, Recycling, Verkehr, Klima, Ernährung, Luft, Lärm und Nachhaltigkeit.

Auf der Internetseite kann ausserdem ein Newsletter abonniert werden, welcher zehn Mal pro Jahr über die Spiele informiert. Alle nötigen Informationen erhalten Sie unter www.umweltspiele.ch.

Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen

Ursula Frischknecht-Tobler

ursula.frischknecht@phsg.ch

SLQ-Kurse 2010 für Behörden und Schulleitungen

VORANZEIGE

Die Kurse zur «Systematischen Lohnwirksamen Qualifikation der Volksschullehrkräfte» SLQ für beurteilungsverantwortliche Schulleitungen und Behördenmitglieder finden im Jahr 2010 wie folgt statt:

- 21. Januar, nachmittags, in Gossau
- 5. Februar, vormittags, in Sargans
- 19. Februar, vormittags, in Rapperswil-Jona
- 11. März, nachmittags, in Wattwil

Diese Kurse und auch die Kurse für die Lehrpersonen sind im Weiterbildungsprogramm 2010 abgedruckt, welches gegen Ende November 2009 erscheinen wird.

.....

Anmeldungen zu diesen Kursen gemäss Voranzeige sind schriftlich bereits möglich an: Amt für Volksschule, Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung/Elternbildung, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen. Fax 058 229 44 46 oder info.lwb@sg.ch.

.....

Lust auf Lausbubenstreiche?



JUGENDBÜCHER
Michel aus Lönneberga
 Lindgren-Jubiläumsedition

CAVELTI BUCHHANDLUNG
www.cavelti.ch

MUMIEN

ÄGYPTISCHE GRABSCHÄTZE AUS SCHWEIZER SAMMLUNGEN

Workshops für Mittel- u. Oberstufenklassen

Weitere museumspädagogische Angebote für alle Stufen zu den Themen Humanbiologie und Evolution unter www.kulturama.ch

Di - So 13-17 Uhr
 Morgens geöffnet für Schulen / Gruppen nach Vereinbarung
 Sonderausstellung bis 15. November 2009

KULTURAMA, Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich



Der Schul-Router mit Komplettschutz

Die IT-Schullösung «web4kids» ermöglicht den Lehrpersonen die einfache und sichere Nutzung der gesamten IT-Dienste. Dieser Schul-Router wird als Zugang ins Internet eingesetzt oder als Ergänzung ins bestehende Verwaltungs- und Schulnetz.

Sie wollen

- tragfähige Konzepte für das digitale Lernen in Ihrem Unterricht entwickeln.
- Standardisierung und Synchronisierung der Instrumente, bei individuellen Anforderungen an die Informatik
- integrativen Unterricht mit mobilen Endgeräten (neue Unterrichtsformen)
- situative und thematische Steuerung der Informationen
- Projektarbeit ausserhalb von Sicherheitskonzepten (Laborübungen)
- die Umsetzung der Richtlinien für die private Nutzung der Informatik (Internet, Email, Soziale Netzwerke, Medienportale).

simaplus ▶
Plattform für Dienstleistungen

sima plus gmbh, weil wir

- individuelle Lösungen umsetzen
- praxisorientierte Werkzeuge einsetzen
- Lösungen anbieten - entstanden aus der Praxis
- für die Verfügbarkeit und den Service sorgen
- Support und Hotline (24h) leisten

<http://web4kids.sima-plus.ch>

sima plus gmbh
Rütistrasse 34
9100 Herisau

www.sima-plus.ch
info@sima-plus.ch
T: 071 / 352 79 32
F: 071 / 352 79 34

**Präventionsprogramm
für 2. bis 6. Primarstufe der**

Tösstaler Marionetten

Entstanden in Kooperation mit der
Suchtpräventionsstelle der Stadt
Zürich. Empfohlen und unterstützt
von ZEPRA St.Gallen.

¿Weisch Was d'Wotsch?

Kontakt: Tösstaler Marionetten 8486 Rikon 079 7054985 tm-koordination@bluewin.ch

Neue Lehrmittel im Sortiment

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Vo de Stross is Härz

Im Werkbuch «vo de Stross is Härz» mit allen Liedern auch auf CD sind die populärsten Schweizer Rap-Künstler vertreten: Black Tiger, Greis, Bligg, Wurzel 5 und andere. Die ausgewählten Songs drehen sich um die Themen: Jugendgewalt, häusliche Gewalt, Autoraserei, Genderthemen, Alkohol und Drogen, Liebe, Suizid, Glaube und Lebenssinn, Weltfriede und Rassismus. Im pädagogischen Begleitbuch sind sämtliche Liedtexte zusätzlich als hochdeutsche Übersetzungen abgedruckt. Für jedes Liedthema werden spezifische Verarbeitungs-Methoden vorgestellt. Das Heft ist mit seinen zahlreichen Kopiervorlagen so konzipiert, dass es ohne zeitaufwendige Vorbereitung in den Bereichen Lebenskunde, Deutsch, Musik und Religion eingesetzt werden kann. Die Jugendlichen können eigene Rap-Texte zu instrumentalen Beats auf der CD verfassen. Besondere Kapitel widmen sich der Verwendung in der Schulsozialarbeit und der Elternarbeit. Ein rappender Primarlehrer gibt Tipps an Jugendliche, die selber Rap-Musik machen wollen. Zwei Urgesteine aus der Hip-Hop-Szene erinnern sich an die Anfänge vom Schweizer Hip Hop und eine Rapperin erzählt von ihrem Musikschaffen. Das Buch enthält eine Anleitung, wie einzelnen Songs in Hip-Hop-Tänze umgesetzt werden

können. Das Lehrmittel «Vo de Stross is Härz» (rex Verlag) für die 1. bis 3. Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....
Vo de Stross is Härz – Werkbuch mit CD-ROM
 128 Seiten, 22 x 29,5, inkl. Audio-CD
 illustriert, broschiert, perforiert
 Artikel-Nummer 14495 – Preis für Schulen
 und Private Fr. 44.80

texperiment – textiles Gestalten mit Struktur, Form und Farbe

«texperiment» unterstützt individuelle Entwurfsphasen in Gestaltungsprozessen und will zum Experimentieren mit textilen Flächen anleiten. Rund 70 formale Zugänge und Entwurfsverfahren zeigen den kreativen Umgang mit textilen Werkstoffen auf und bieten Lösungsbeispiele an, die mit 400 Bildern dokumentiert werden. Das Lehrmittel richtet sich an (Lehr-)Personen, die ihre Gestaltungskompetenz erweitern möchten und unterstützt sie mit Hinweisen zum Vorgehen, zu Werkstoffen und Verfahren. Leitfragen zum Reflektieren dienen der kritischen Begutachtung der Experimente. Die Lehrerunterlagen «texperiment» (Schulverlag plus AG) für die die 5. bis 6. Klasse und die 1. bis 3. Oberstufe sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....
texperiment – textiles Gestalten mit Struktur, Form und Farbe
 120 Seiten, A4
 farbig illustriert
 Spiralbindung in Wickelfalzumschlag
 Artikel-Nummer 15572 – Preis für Schulen
 und Private Fr. 49.–

Berufswahltagbuch – Kommentar

Jahr für Jahr machen sich Tausende von Jugendlichen auf den Weg, die vielfältigen Möglichkeiten der Berufsbildung zu entdecken. In diesem wichtigen Entscheidungsprozess ist das Berufswahltagbuch ein Begleiter. Es hilft, sich mit der eigenen Zukunft auseinanderzusetzen, seine Stärken zu erkennen und den passenden Weg in die Arbeitswelt zu finden. Der Kommentar für Lehrpersonen enthält Materialien, Hintergrundinformation und viele Tipps für Lehrpersonen, die ihre Schüler und Schülerinnen während der Berufswahl begleiten wollen. Im ersten Teil findet sich in angemessener Kürze alles Wichtige zum Berufswahlprozess und zum Kooperationsmodell. Der zweite Teil beinhaltet einen Jahresplaner mit rund 50 Unterrichtseinheiten. Ein umfassender dritter Teil enthält vertiefende, teils wissenschaftliche Hintergründe zu wichtigen Themenfeldern. Der Kommentar zum «Berufswahltagbuch» (LV AG) für die Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Berufswahltagbuch – Kommentar

238 Seiten, A4
illustriert, Ordner
Artikel-Nummer 7480 – Schulpreis Fr. 69.–
(Preis für Private Fr. 92.–)

bereits erschienen:

Berufswahltagbuch – Arbeitsheft

112 Seiten, A4
Broschiert; inkl. Internet
Nutzungslizenz
Artikel-Nummer 7471 – Schulpreis Fr. 13.80
(Preis für Private Fr. 18.40)

Geschichte der Neuzeit – Kommentar

Geschichte der Neuzeit ist das Lehrmittel für die Sekundarstufen I und II zur Weltge-

schichte. Es folgt der Überzeugung, dass Geschichte nicht festgefügtes Wissen über vergangene Geschehnisse ist, sondern das Ergebnis einer beständigen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln vorgenommen werden kann. Dadurch wird die Vielgestaltigkeit von Geschichte deutlich. «Geschichte der Neuzeit» ist eine Weltgeschichte, berücksichtigt aber die Schweizer Geschichte in ihrer Beispielhaftigkeit für bedeutende historische Entwicklungen angemessen.

Der Lehrerkommentar zu «Geschichte der Neuzeit» (ilz/LV ZH) für die 3. Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Geschichte der Neuzeit – Kommentar

56 Seiten, A4
illustriert, geheftet
Artikel-Nummer 17107 – Schulpreis Fr. 30.–
(Preis für Private Fr. 40.–)

bereits erschienen:

Geschichte der Neuzeit

244 Seiten, A4
farbig illustriert, broschiert
Artikel-Nummer 17106 – Schulpreis Fr. 35.–
(Preis für Private Fr. 46.70)

Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken» (Band 2)

«Die Sprachstarken» sind das neue Deutsch-Lehrwerk, bei dem Sprache von Beginn weg im Zentrum steht. Sie sind ein ebenso lehrerwie schülerfreundliches Lehrmittel. Die Lerninhalte stehen bereit und können im Unterricht ohne lange Vorbereitungszeit eingesetzt werden. Das Lehrwerk ist so strukturiert, dass es die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg führt und trotzdem offene Lernwege erlaubt. Es motiviert durch spannende Sprachthemen wie Geheimsprache, Rätsel

und Abenteuergeschichten. Inhaltlich wird es allen Begabungsstufen und auch Kindern mit nicht deutscher Muttersprache gerecht. Der Kommentarband gibt einen Überblick über die Lernziele und liefert Informationen zum Sprachenlernen und zur Unterrichtsplanung. Besonders erwähnenswert sind die Hinweise zur Beurteilung und Förderung der Kinder. Der Kommentar zum Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken 2» (Klett) für die 2. Primarstufe ist ab sofort auch im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Die Sprachstarken 2, Kommentarband mit CD-ROM

164 Seiten, A4, mit vielen zusätzlichen Kopiervorlagen auf der CD-ROM illustriert, broschiert, gelocht
Artikel-Nummer 2080 – Preis für Schulen und Private Fr. 85.–

Bitte informieren Sie sich im Internet unter www.lehrmittelverlag.ch über weitere bereits erschienene Lehrmittelteile von «Die Sprachstarken».

Explorers 3

Im «explorers 3 Workbook» gibt es zu jedem Szenario eine Übungsserie mit 5 bis 7 verschiedenen Übungen. Sobald die Schüler und Schülerinnen einen Teil eines Szenarios erarbeitet haben, können sie im Workbook die entsprechenden Aufgaben dazu lösen. Das neue Lehrwerkteil zu «explorers 3» (ilz/LV ZH) für die 3. Primarstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

explorers 3 – Workbook

60 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet
inkl. Audio-CD mit Hörtexten
Artikel-Nummer 6454 – Schulpreis Fr. 11.–
(Preis für Private Fr. 14.70)

Bitte informieren Sie sich im Internet unter www.lehrmittelverlag.ch über weitere bereits erschienene Lehrmittel von «Explorers».

Voices 1

Englischlehrmittel für die Sekundarstufe I

«Voices» ist eines der beiden Englisch-Lehrmittel welche im Kanton St.Gallen evaluiert werden. Im Sinne des Ergänzungsprinzips kombiniert «Voices» Englischunterricht mit der Vermittlung von Sachthemen aus anderen Unterrichtsbereichen. Auf der neu erschienenen Lernsoftware finden sich interaktive Übungsmaterialien zur Festigung und Vervollständigung von Kenntnissen und Fertigkeiten in selbstgesteuerter Arbeit. Die Lehrwerkteile zu «Voices 1» (ilz/LV ZH) für die 1. Oberstufe sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Voices 1 – Lernsoftware, Einzellizenz

CD-ROM, hybrid, inkl. Installations-CD
Artikel-Nummer 16315 – Schulpreis Fr. 65.–
(Preis für Private Fr. 86.70)

Voices 1 – Lernsoftware, Mehrfachlizenz

CD-ROM, hybrid, exkl. Installations-CD
Artikel-Nummer 16316 – Schulpreis Fr. 325.–
(Preis für Private Fr. 433.40)

Voices 1 – Lernsoftware, DiscKit für Mehrfachlizenz

CD-ROM, hybrid
Artikel-Nummer 16317 – Schulpreis Fr. 10.50
(Preis für Private Fr. 14.–)

Bitte informieren Sie sich im Internet unter www.lehrmittelverlag.ch über weitere bereits erschienene Lehrmittel von «Voices».

Tel. 071 995 51 51
Fax 071 995 51 52
verwaltung@johanneum.ch
www.johanneum.ch



Im Johanneum leben Schüler, Jugendliche und Erwachsene mit einer geistigen Behinderung oder Entwicklungsstörungen. Sie besuchen die Sonderschule, klären ihre Berufswahl ab, absolvieren eine Ausbildung oder arbeiten in den Werkstätten mit geschützten Arbeitsplätzen.

Unser Schulleiter hat nach mehrjähriger Tätigkeit in unserer Institution eine neue Herausforderung angenommen. Deshalb suchen wir für unser Schulheim per sofort oder nach Vereinbarung

eine Schulleiterin / einen Schulleiter für die heilpädagogische Sonderschule

wo rund 110 Schüler/innen mit unterschiedlich schwerer geistiger oder Lernbehinderung auf die spätere Eingliederung in unsere Gesellschaft vorbereitet werden.

Zu Ihren Aufgaben gehören

- Leitung der Abteilung in personeller, organisatorischer und fachlicher Hinsicht
- enge Zusammenarbeit mit der Leitung des Internats Sonderschulheim
- Beratung in pädagogischen Fragen bei Mitarbeitenden
- Beratung der Eltern, Angehörigen und Versorger in schwierigen Situationen
- Erstellen des Jahresbudgets der Abteilung
- Leistungsbeurteilung und Fördermassnahmen für Mitarbeitende
- Mitarbeit im Leitungsforum des Johanneum

Wir erwarten eine Persönlichkeit

- mit Lehrerausbildung (idealerweise mit Zusatzausbildung in Heilpädagogik / Sonderpädagogik oder die Bereitschaft, diese zu erlangen)
- mit Interesse für Schulentwicklung (mit Schulleiterausbildung oder mit Bereitschaft, diese Ausbildung noch zu absolvieren)
- mit Führungsqualität, Belastbarkeit und Flexibilität sowie
- mit Freude für interdisziplinäre Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen eine interessante und vielfältige Arbeitsstelle mit Anstellungsbedingungen gemäss Richtlinien des Kantons St.Gallen.

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte. Sie erreichen uns unter Telefon 071 995 51 51. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an JOHANNEUM, Herr Peter Röösl, Pädagogischer und Therapeutischer Leiter, Postfach, 9652 Neu St.Johann.

Allgemeine Informationen, medienverbund.phsg

Medien der Mediatheken in Rorschach wegen Umzugs vorübergehend nicht verfügbar

Die Mediatheken Marienberg und Stella Maris in Rorschach werden derzeit am Standort Stella Maris zusammengeführt, und die Medien in teilweise neuen Räumlichkeiten aufgestellt. Die Mediathek Marienberg ist bereits

geschlossen, weshalb diese Medien zu einem grossen Teil momentan nicht verfügbar sind. Im Laufe des Septembers wird die Mediathek Stella Maris ebenso für voraussichtlich eine Woche geschlossen werden. Die genauen Schliessdaten werden, sobald festgelegt, im Online-Katalog sowie auf der Webseite des medienverbund.phsg publiziert werden.

RDZ Gossau

Vorbereitung auf den Besuch des Lerngartens «Problemlösen»

Vorgängig zum Besuch des Lerngartens «Problemlösen» werden die Lehrkräfte durch die Lernberater in die Thematik «Problemlösen» eingeführt. Die nächsten Kurse finden wie folgt statt:

Mittwoch, 11. November 2009, 14 bis 17 Uhr

Donnerstag, 18. Februar 2010, 17 bis 20 Uhr

Wir bitten um umgehende Anmeldung per Mail rdzgossau@phsg.ch oder telefonisch 071 387 55 60.

Die Teilnahme an einer dieser Veranstaltungen ist vor dem Klassenbesuch im RDZ verpflichtend. Dabei wird auch eine umfangreiche Dokumentation mit Vorbereitungshilfen zur Thematik abgegeben. Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage: www.phsg.ch → RDZ → RDZ Gossau

Fachberatung Kindergarten

Jeweils Dienstag von 16 bis 18 Uhr steht die Lernberaterin Kindergartenstufe für stufen-

spezifische Fragen zur Verfügung. Dabei wird auch eine Einführung in das spezielle Angebot für den Kindergarten angeboten. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage. www.phsg.ch → RDZ → RDZ Gossau

Veranstaltungen im RDZ Gossau

*Donnerstag, 22. Oktober 2009,
19 bis 21.30 Uhr*

TEP-COURSES (Teaching English at the Primary School)

FOR IN-SERVICE TEACHERS AT THE RDZs
Objectives

To share and discuss teaching experiences and material of the English classroom

To brush up and maintain the English language competence.

Contents

First highlights and problem zones in the English classroom, copying with differentiation content- and language wise based on Young World 1/2, assessing and testing etc.

Additional course content will be decided on by the participants

Participants

For teachers who teach their first year of English at primary school

Course dates

on a monthly basis (October 09 till June 10)

Course days/times

Thursdays 7–9.30 pm (time negotiable)

Number of participants

limited (8 to max 12 people)

Enrolment

at your RDZ office; deadline September 18th

Mittwoch, 18. November 2009, 17 bis 20 Uhr

So machen Sie sich aus schulrechtlicher Sicht stark im Umgang mit den Eltern

(Kurs für Lehrpersonen aller Stufen)

Im Gespräch mit den Eltern sollen Sie über Ihre Handlungen und Entscheide im Schulalltag schulrechtlich abgestützt argumentieren können über:

die Zusammenarbeit mit Eltern, die Lehrer-Schüler-Beziehung, Strafen und Disziplin, Lehrstoff und Unterricht, Hausaufgaben, Notengebung, Zeugnis, Promotion, Übertritt, Fördernde Massnahmen, Auskünfte erteilen und Datenschutz, Verantwortlichkeiten im Schulhaus, auf dem Schulweg, im Klassenlager

Kursleitung

Elisabeth Dubach, lic.iur./Sekundarlehrerin, SfP SchulRecht für die Praxis

Ort

RDZ Gossau, Raum 132, PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

.....
Anmeldefrist: 10. November 2009
.....

Dienstag, 17. November 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr

¿Weisch Was d'Wotsch?

Informationsveranstaltung zum Präventionsprogramm

Das interaktive Figurentheater ¿Weisch Was d'Wotsch? ist ein 4-Lektionen-Schulprogramm und richtet sich an 2. bis 6. Primarklassen. Es stärkt die Ressourcen der Schüler. Altersgerecht und auf anschauliche Weise entdecken sie das eigene Schatten- und Sonnenzimmer und setzen sich mit ihrer Individualität und mit Gemeinschaftsfragen auseinander.

Der Projektleiter Werner Bühlmann tritt seit 25 Jahren als Marionettenspieler auf und ist gleichzeitig als Heilpädagoge und Gestaltungstherapeut tätig.

Lernen Sie den Projektleiter, das Präventionsprogramm und verschiedene Möglichkeiten für die Nachbearbeitung an diesem Informationsabend kennen.

Kursleitung

Werner Bühlmann, Tösstaler Marionetten

Zielgruppen

Unterstufe und Mittelstufe

Ort

RDZ Gossau, Raum 132, PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

.....
Anmeldefrist: 10. November 2009
.....

Compi-Treff im RDZ Gossau

Mittwoch, 4. November 2009, 14 bis 16 Uhr

Fotobücher und Co.

Weihnachten naht. Wir zeigen dir verschiedene Produkte, die du mit deinen Fotos zu einem persönlichen Geschenk verwandeln kannst. Bring doch einige Fotos auf einem Stick mit.

Kursleitung: Sandra Rohner

Mittwoch, 18. November 2009, 14 bis 16 Uhr
iMovie

Fotos und Filme können auf dem iMovie (Mac) auf einfachste Weise bearbeitet und vertont werden. Nach diesem Nachmittag beherrscht du das Programm und kannst es auch mit den Schülern einsetzen.

Kursleitung: Andrea Schafflützel

Mittwoch, 2. Dezember 2009, 14 bis 16 Uhr

Lernprogramme auf Stick

Auch in der heutigen Zeit gibt es immer noch Computer, die nicht vernetzt sind. In solchen Fällen eignet sich ein USB Stick hervorragend, um den Datenaustausch kostengünstig zu organisieren. In diesem Kurs wird gezeigt, was ein USB Stick ist und wie er im Unterricht, z.B. für Lernprogramme, sinnvoll eingesetzt werden kann.

Kursleitung: Karl Bürki

.....
 Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Infos auf www.phsg.ch à RDZ Gossau.

RDZ Rapperswil-Jona

Lernwerkstatt

**Neue Thematische Reihe «Öpfel»
 ab 22. September 2009**

Einführungsveranstaltung: Montag, 21. September 2009, 17.15 bis 18.30 Uhr

Kurzreferat von Ralph Bachmann «Am Anfang war der Apfel»

Einführung in die Thematische Reihe durch Lernberatungspersonen des Regionalen Didaktischen Zentrums

.....
 Die Einladung und das Programm dazu finden Sie auf unserer Website

Öffnungszeiten über die Herbstferien

Das RDZ Gossau ist in der ersten Ferienwoche vom 28. September bis 1. Oktober 2009 offen. Die zweite und dritte Ferienwoche vom 5. Oktober bis 16. Oktober 2009 ist das RDZ geschlossen. Ab 19. Oktober 2009 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Mediathek Gossau

Öffnungszeiten

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr zugänglich.

Mediathek

Lernkisten / Materialkisten / Medienkoffer / Demokoffer / Experimentierboxen

Sie können Reservierungen für alle Kisten, Koffer und Boxen auf unserer Website selber vornehmen:

www.phsg.ch → RDZ → RDZ Rapperswil-Jona → Mediathek → Katalog Mediathek Rapperswil-Jona

Medienrückgabe-Box

Haben Sie unsere Öffnungszeiten verpasst, sollten aber dringend ausgeliehene Medien zurückbringen? In diesem Fall steht Ihnen

während der üblichen Bürozeiten ab sofort eine Medienrückgabebox im Vorraum zur Verfügung.

Veranstaltungen

Donnerstag, 17. September 2009

von 17.15 bis 19.45 Uhr mit Erika Rüegg

Kurs «Kunst im Unterricht – die Farbe in der Kunst» (alle Stufen, Fachlehrpersonen)

Thursday, October 22th, 7 to 9.30 pm

Kurs «TEP-Courses» (Teaching English at the Primary School)

For teachers who teach their first year of English at primary school

Mittwoch, 28. Oktober 2009 von 14.15 bis

17.15 Uhr mit Sabine Weber

Kurs «Nikolaus» (Fachlehrpersonen Primarstufe, interessierte Primarlehrpersonen)

Im Kurs werden verschiedene Nikolausarbeiten präsentiert, die anschliessend an Posten ausprobiert werden können. Die Auswahl von kleinen Zwischenarbeiten bis zu Hauptarbeiten für verschiedene Stufen und die Materialvielfalt sollen zur Umsetzung im Unterricht anregen. Der Kurs ist sehr praxisorientiert und die Kursunterlagen können direkt im Unterricht eingesetzt werden.

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt Stella Maris

Lerngarten Fliegen noch bis

18. September 2009

Ein interessantes Veranstaltungsprogramm erwartet unsere Besucherinnen und Besucher im Herbstquartal. Der Lerngarten Fliegen ist noch bis zum 18. September 2009 in Betrieb. Er wird nach den Herbstferien abgelöst durch den neuen Lerngarten zum Thema «Ge-

Anmeldung bis Mittwoch, 21. Oktober 2009 an das Sekretariat

Compitreff im RDZ Rapperswil-Jona

Montag, 26. Oktober 2009,

17.15 bis 19.15 Uhr mit Claudio Slongo

Headset und Webcam

Welche Möglichkeiten bieten Headset und Webcam zusammen mit einem PC? Wie funktionieren Skype und Co?

Donnerstag 19. November 2009, 17.15 bis

19.15 Uhr mit Anita Schiess

Puzzlemaker

Ein Kreuzworträtsel am PC herzustellen muss nicht lange dauern und ist sehr einfach. Lernen Sie den Puzzlemaker kennen!

Anmeldungen per E-Mail oder Telefon bis am Vortag an das Sekretariat (055 212 73 63, rdzjona@phsg.ch)

Das vollständige Compitreff-Jahresprogramm 2009 finden Sie auf unserer Website www.phsg.ch → RDZ → Rapperswil-Jona → Veranstaltungen/Kurse → Compitreff

schmack». Für die detaillierten Informationen zu den Kursen und den Besuchen im Lerngarten konsultieren Sie bitte auch unsere Homepage unter www.phsg.ch.

Öffnungszeiten des Lerngartens Fliegen bis

18. September 2009:

Täglich 13.30 bis 17 Uhr, Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Mediatheken Stella Maris und Marienberg

Zusammenführung der Mediatheken Marienberg und Stella Maris am Standort Stella Maris

Die Mediatheken Marienberg und Stella Maris in Rorschach werden derzeit am Standort Stella Maris zusammengeführt, und die Medien in teilweise neuen Räumlichkeiten aufgestellt. Die Mediathek Marienberg ist bereits geschlossen, weshalb diese Medien zu einem grossen Teil momentan nicht verfügbar sind. Im Laufe des Septembers wird die Mediathek Stella Maris ebenso für voraussichtlich eine Woche geschlossen werden. Die genauen Schliessdaten werden, sobald festgelegt, im Online-Katalog sowie auf der Webseite des Medienverbund.phsg publiziert werden.

Öffnungszeiten

Die Mediathek Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr zugänglich. Bitte beachten Sie die umzugsbedingte, ausserordentliche Schliessung im September.

Die Mediathek Marienberg ist seit Anfang Juli geschlossen.

Medienwerkstatt Stella Maris

Neue Räumlichkeiten für die Medienwerkstatt Stella Maris

Mit der Zusammenführung der beiden Mediatheken Stella Maris und Marienberg wird auch die Medienwerkstatt Stella Maris neue Räumlichkeiten beziehen und ab Mitte September in einem an die jetzige Mediathek anschliessenden Raum im Parterre eingerichtet werden. Beachten Sie diesbezüglich die Hinweise vor Ort.

Öffnungszeiten

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 12 und 17 Uhr zugänglich.

Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich. Kontakt: medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch.

Compi-Treff im RDZ Rorschach

Mittwoch, 16. September 2009, 14 bis 16 Uhr

Trickfilme

Fast von selbst entstehen witzige Animationen mit dem Gratisprogramm «iStopMotion» auf dem Mac – doch auch auf Windows ist der Weg zum eigenen Trickfilm (nicht zu verwechseln mit Zeichentrickfilm) ein leichter. Nach kurzen Einführungen soll vor allem selber ausprobiert und animiert werden.

Kursleitung: Jérôme Zraggen

Veranstaltungen

Donnerstag, 17. September 2009, 18.30 bis 20 Uhr

Autumn leaves – a-cappella-Workshop

Wir singen Lieder zum Herbst, wieder im Kreuzgang des Stella Maris. Für alle, die gerne singen – auch ohne Notenkenntnisse.

Kursleitung: Richi Lusti

Thursday, October 22th, 7 to 9.30 pm

Kurs «TEP-Courses» (Teaching English at the Primary School)

For teachers who teach their first year of English at primary school

.....
Anmeldungen für Kurse und Lerngartenbesuche an Sekretariat RDZ: rdzrorschach@phsg.ch

Weitere Informationen unter www.phsg.ch. Die RDZ finden Sie auf der Startseite im Titeltalken.
.....

RDZ Sargans

Thematische Reihe

Bereits haben 530 Kinder die Thematische Reihe Wetter und Klimawandel besucht. Herzlichen Dank allen Lehrkräften, die unser Angebot benützt haben.

Die Lernlandschaft umfasst Stationen zu den Themen Wetter, Klima im Wandel, Energie und Nachhaltigkeit. Alle Stufen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, finden spannende Posten.

Die Thematische Reihe ist bis Ende November geöffnet.

Voraussichtlich im März 2010: Start der Thematischen Reihe Fliegen

Kurse und Veranstaltungen

Mittwoch, 23. September 2009, 14 bis 17 Uhr

Texte illustrieren und verstehen

Kursleitung:

Corinne Sutter, freischaffende Künstlerin, www.corinnesutter.ch

Ziele

Kennen lernen einer Methode, die das Textverständnis fördert. Texte illustrativ erfassen und deren Inhalte zeichnerisch veranschaulichen – ohne zeichnerische Fähigkeiten. Ideen für den Unterricht gewinnen und eine effiziente Lerntechnik für Lernende und Lehrende erhalten.

Genauere Kursauschreibung auf der Homepage des RDZ Sargans, www.phsg.ch → RDZ Sargans

Anmeldungen

Bitte bis 17. September 2009

Weitere geplante Kurse mit Corinne Sutter:
18. November 2009: Wir kreieren Comicfiguren

10. März 2010: Improvisieren mit Kindern (Musik)

19. Mai 2010: Mal anders!

Donnerstag, 12. November 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr

„Weisch Was d’Wotsch?“

Informationsveranstaltung zum Präventionsprogramm mit den Tösstaler Marionetten
Kursleitung: Werner Bühlmann, Heilpädagoge und Gestaltungstherapeut

Die genaue Kursbeschreibung entnehmen Sie bitte der Homepage www.phsg.ch → RDZ Sargans.

Compi-Treff im RDZ Sargans

Ablauf des Kurses:

Thematischer Kurzworkshop in der ersten Stunde, danach individuelle Hilfestellung bei eigenen Informatikfragen oder Übungen zum Thema.

Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis am Vortag des Kurses

Mittwoch, 23. September 2009, 13.30 bis 15.30 Uhr

iPod/iTunes

Was ist das eigentlich und wie funktioniert? Wie bringe ich Musik auf meinen PC? Wie erstelle ich eine Wiedergabeliste? Wir lernen dieses geniale Gerät kennen.

Niveau 1

Kursleitung: Martin Broder

*Mittwoch, 28. Oktober 2009, 13.30 bis
15.30 Uhr*

Antolin

Antolin ist ein internetbasierendes Programm, welches die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler fördert. Mit Antolin werden die Kinder zum Lesen animiert. Am Ende des Schuljahres kann die Leseleistung mit einem Diplom gewürdigt werden. Niveau 1

Kursleitung: Eveline Bärtsch

Herbstferien

Das RDZ Sargans ist vom 5. bis 12. Oktober 2009 geschlossen.

Kontakt

rdzsargans@phsg.ch; 081 723 48 23
Fax: 081 710 46 20; www.phsg.ch

RDZ Wattwil

Lerngarten «Schweiz, Suisse, Svizzera, Svizra»

Am 21. Oktober wird der Lerngarten Schweiz eröffnet und gleichzeitig feiern wir unser 5-jähriges Bestehen.

Der neue Lerngarten entführt Gross und Klein in unsere faszinierende Heimat und lässt so manchen auf einer «Tour de Suisse» viel Bekanntes und Neues über das Land radelnd entdecken.

Neben der lehrreichen Auseinandersetzung mit unserer einzigartigen Sprachenvielfalt, heimischen Sitten und Bräuchen, unserer Geschichte, politischen Kultur und musikalischen Tradition gibt es u.a. auch eine «Suisse Miniature» (Schweiz im ca. 3m x 2m Riesen-Relief) zu bewundern, die sich ausgezeichnet als Lernumgebung eignet.

Die Postenvielfalt garantiert, dass alle Lernenden, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, unsere Heimat näher kennen lernen. Bereits ein wenig Entdeckerlust? Ein Besuch lohnt sich garantiert!

Veranstaltungen

Mittwoch, 21. Oktober 2009, 17 Uhr

Eröffnung und Einführung in den Lerngarten «Schweiz»

Weitere Einführungen in den Lerngarten

Freitag, 23. Oktober 2009, 16.30 Uhr

Dienstag, 27. Oktober 2009, 17 Uhr

Mittwoch, 28. Oktober 2009, 14 Uhr

Donnerstag, 29. Oktober 2009, 17 Uhr

.....
Anmeldung bis spätestens eine Woche vor
der Veranstaltung an das Sekretariat
.....

5 Jahre RDZ Wattwil: ein Grund zum Feiern

Fünf Aktivitäten im Rahmen unseres kleinen Jubiläums:

- Die 400. Klasse, die den Lerngarten besuchen wird, erhält einen Klassenpreis!
- Im ersten Stock zeigen wir Bilder und exemplarische Posten aus den vergangenen Lerngärten. Eröffnung der Ausstellung: 21. Oktober 2009.
- Wer hat mit der Klasse alle bisherigen Lerngärten besucht? Den häufigsten Lerngartenbesucherinnen und -besuchern winkt ein Preis.
- Die Klassen, die unseren neuen Lerngarten besuchen, erwartet ein Klassenwettbewerb.
- Der Jubiläumslerngarten «Schweiz» wird feierlich eröffnet. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Mediathek

Von Herbst bis Winter zeigen wir auf unserem Thementisch in der Mediathek Materialien zum Bereich «Religion und Ethik».

Unsere Kunstausstellung widmet sich nach den Herbstferien den vergangenen Lerngärten. Im ersten Stock lassen wir Erinnerungen an die letzten fünf Jahre RDZ aufleben. Kennen Sie noch alle Lerngärten?

Veranstaltungen

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 19 bis 21.30 Uhr

TEP-Courses for in-service teachers

To share and discuss teaching experiences and material of the English classroom. To brush up and maintain the English language competence.

First highlights and problem zones in the English classroom, copying with differentiation content and language wise based on Young World ½, assessing and testing etc.

.....
 Letzte Anmeldungen bis 18. September 2009 möglich!

Donnerstag, 29. Oktober 2009, 18.15 bis 20.15 Uhr

¿Weisch Was d'Wotsch?

Informationsveranstaltung zum Präventionsprogramm mit den Tösstaler Marionetten. Das interaktive Figurentheater ist ein 4-Lektionen-Schulprogramm für die 2. bis 6. Klassen. Es stärkt die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler. Kommen Sie vorbei und lernen Sie das Programm bei uns kennen.
Kursleitung: Werner Bühlmann, Tösstaler Marionetten

Anmeldefrist: 22. Oktober 2009

Compi-Treff im RDZ Wattwil

Mittwoch, 16. September 2009, 14 bis 16 Uhr
Arbeitsblätter – kein Problem

Schon wieder ein Arbeitsblatt selber erstellen – das Lehrmittel bietet zu wenig Übungsmöglichkeiten. Ein Arbeitsblatt am Compi – das braucht doch soviel Zeit! Wirklich?

Kursleitung: Max Stengel

Mittwoch, 28. Oktober 2009, 14 bis 16 Uhr
Lehreroffice Praxistipps 1 (Etiketten, Tabellen und Listen)

Wie erstelle ich mit Lehreroffice Etiketten, die ich möchte? Wie mache ich Listen oder Tabellen, die meinen Bedürfnissen entsprechen und die ich später in neuen Klassen weiterverwenden kann? Wie kann ich selber Datenfelder erstellen und diese sinnvoll einsetzen? Nach dem Kurs kannst du das auch! Nimm deine eigene Lehrerdossier mit.

Kursleitung: Michael Joller

Mittwoch, 11. November 2009, 14 bis 16 Uhr
Interaktive Wandtafeln

Interaktive Wandtafeln liegen voll im Trend. Doch wie wende ich sie an? Hier kannst du deine ersten Erfahrungen im Umgang mit dem Activeboard und dem Smartboard sammeln.

Kursleitung: Anita Schiess

.....
 Anmeldung bis am Dienstagmittag erwünscht. (071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch)

Öffnungszeiten während den Ferien

Während den Herbstferien ist das RDZ Wattwil wie folgt geöffnet:

Montag, 28. bis Mittwoch, 30. September 2009 und Mittwoch, 14. bis Freitag 16. Oktober 2009 von 9 bis 13 Uhr

.....
 Detaillierte Informationen finden Sie wie immer unter www.phsg.ch → RDZ Wattwil. Auskunft erteilt auch das Sekretariat: 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

Schulstart an den st.gallischen Mittelschulen

Seit Beginn des neuen Schuljahres werden an den sechs st.gallischen Mittelschulen 1125 neue Schülerinnen und Schüler in 50 neuen Klassen unterrichtet. Sie «ersetzen» rund 1000 Absolventinnen und Absolventen, welche vor den Sommerferien ihr Abschlusszeugnis erhalten haben.

An den sechs St.Galler Mittelschulen, den Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil werden insgesamt 50 neue Klassen gebildet. Die relativ hohe Schülerzahl von 23 pro Klasse wird dadurch erreicht, dass der Erziehungsrat wieder rund 70 Schülerinnen und Schüler an andere Schulorte oder in andere Schwerpunktfächer umgeteilt hat. Durch diese Massnahme lassen sich auch dieses Jahr vier Klassen oder rund sechs Millionen Franken über die vierjährige Ausbildungsdauer einsparen.

Erfolgreiche Abschlussprüfungen

Während für die einen die Mittelschulzeit nun beginnt, haben andere diese hinter sich: Vor den Sommerferien haben 1046 Schülerinnen und Schüler ihr Abschlusszeugnis erhalten, davon 794 einen gymnasialen Maturitätsausweis, 136 den Fachmittelschulabschluss und 116 die kaufmännische Berufsmaturität der Wirtschaftsmittelschule. Die Erfolgsquote lag bei rund 97,4 Prozent.

Das Schulangebot an den st.gallischen Mittelschulen

An den st.gallischen Mittelschulen werden die Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule geführt.

Das vier Jahre dauernde Gymnasium strebt eine umfassende Allgemeinbildung an. Mit dem Abschluss, der gymnasialen Maturität,

ist der prüfungsfreie Zugang zu allen Studienrichtungen an den Hochschulen und Universitäten gewährleistet. Gymnasias-tinnen und Gymnasiasten wählen ein Schwerpunktfach, um ihrer Mittelschulbildung ein spezifisches Profil zu geben. Zur Wahl stehen Latein, Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie, Chemie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten sowie Musik. Im Rahmen eines Schulversuches ist an einzelnen Schulen auch das Absolvieren eines zweisprachigen Lehrganges (deutsch-englisch) möglich.

Die Fachmittelschule hat ebenfalls die Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung zum Ziel. Im Gegensatz zum Gymnasium bereitet sie auf Ausbildungsrichtungen vor, für welche keine universitären Studien bestehen. So ist der Fachmittelschulabschluss (nach drei Jahren) oder die Fachmaturität (nach vier Jahren) ein Türöffner zu weiterführenden Ausbildungen, namentlich in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Pädagogik und Kunst. Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler wählen deshalb eines dieser Berufsfelder, um sich auf ihre angestrebte Tätigkeit vorzubereiten.

Die Wirtschaftsmittelschule umfasst vier Jahre, davon ein Praktikumsjahr. Sie bereitet ihre Abgängerinnen und Abgänger auf die kaufmännische Berufspraxis vor. Die Wirtschaftsmittelschule kann mit Schwerpunkt Sprachen oder mit Schwerpunkt Informatik absolviert werden.

Der Kanton St.Gallen führt fünf Gymnasien an den Kantonsschulen am Burggraben St. Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil. Die Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule wird an den Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil angeboten.

Darüber hinaus bietet die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene mit Standorten in St.Gallen und Sargans Lehrgänge an, in welchen die gymnasiale Maturität nachträglich erworben werden kann. Dieser Lehrgang dauert 3,5 Jahre. Wer über eine Berufsmaturität verfügt, kann die Universitätszulassung im sogenannten «Passerellen-Lehrgang» in einem Jahr erwerben.

WBZ-Programm 2009/10

Das Weiterbildungsprogramm der Schweizerischen Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen 2009/10 ist erschienen. Die Detailbeschreibungen der Kurse finden Sie unter www.wbz-cps.ch, wo Sie sich direkt anmelden können.

.....
WBZ CPS
Haus der Kantone
Speichergasse 6, Postfach
3000 Bern 7
031 320 16 80
031 320 16 81 (Fax)
Wbz-cps@wbz-cps.ch
.....

Die Informatik ist zurück an den Gymnasien

Mit der Aufnahme der Informatik in den Katalog der Ergänzungsfächer im Jahr 2007 begann mit Unterstützung der Hasler Stiftung eine beispiellose Aktion, um das Fach nicht nur schnell, sondern auch mit qualifizierten Lehrpersonen in möglichst vielen Schulen einzuführen. Ergebnis: In 26 Mittelschulen wird das Ergänzungsfach Informatik bereits seit dem Schuljahr 2008/09 angeboten, in weiteren 37 Mittelschulen ist es ab 2009/10 vorgesehen. Und ab 2011 stehen in der Schweiz wieder für die meisten Gymnasien qualifizierte Informatiklehrkräfte zur Verfügung.

Situation an den Schweizer Mittelschulen

Die Hälfte aller Schweizer Mittelschulen wird ab dem Schuljahr 2009/10 das Ergänzungsfach Informatik anbieten. Je nach Grösse der Schule besuchen zwischen 6 und 30 Schülerinnen und Schüler das Maturitätsfach aus dem Wahlbereich. Im Ergänzungsfach Informatik wird die *Wissenschaft der Informatik* vermittelt. ICT-Anwendungen oder Medienkompetenz sind Themen anderer Schulstufen bzw. Fächer.

110 Lehrpersonen mit einer fundierten Informatik-Zusatzqualifikation

Weil nach zwölf Jahren fehlender Informatik im gymnasialen Lehrplan praktisch keine qualifizierten Informatiklehrkräfte mehr verfügbar waren, hat die Hasler Stiftung im Rahmen ihres Förderprogramms FIT (Fit in IT an Gymnasien) eine Informatik-Zusatzqualifikation für Lehrpersonen initiiert und finanziert. Unter dem Kürzel EFI-CH bildet seit Mitte 2008 ein Konsortium von zehn schweizerischen Hochschulen – sechs aus der Deutschschweiz, zwei aus dem Tessin und ab

August 2009 vier aus der Romandie – zurzeit 110 Lehrpersonen aus, nämlich 60 in der Deutschschweiz, 10 im Tessin und 40 in der Romandie. Die Lehrpersonen kommen zu 70 Prozent aus dem naturwissenschaftlichen und zu 30 Prozent aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich. Die Ausbildung im Rahmen von EFI-CH dauert 2,5 Jahre. Da die Lehrkräfte während dieser Ausbildungszeit ihr Unterrichtspensum reduzieren müssen, hat die Hasler Stiftung einen substanziellen Teil der anfallenden Freistellungskosten übernommen.

Die Informatikausbildung von EFI-CH umfasst die folgenden Gebiete: Datenbanken und Informationssysteme, Algorithmen und Programmierung, Internet und Multimedia sowie Robotik, Spiele, Simulation, Visualisierung und theoretische Informatik. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren auch einen grundlegenden fachdidaktischen Teil, der Themen wie Auswahl der Programmiersprache, Leistungsbeurteilung und Prüfungsaufgaben, Virtualisierung im Netzwerk, Didaktik von Datenbanken, Online-Lernprogramme und digitale Lernumgebungen sowie Aspekte der Sicherheit umfasst.

Vernetzungsprojekte und Lehrmittelkatalog unterstützen Informatiklehrpersonen

Zusätzlich zu EFI-CH finanziert die Hasler Stiftung mehrere Projekte, um die Lehrpersonen beim Aufbau der Informatik als Ergänzungsfach optimal zu unterstützen. Im Rahmen einer umfassenden Lehrpersonenvernetzung, organisiert durch die WBZ CPS in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verein für Informatik in der Ausbildung SVIA, können die Lehrpersonen ihre Erfahrungen an Vernetzungstreffen, in einer Newsgroup

und auf der Plattform www.ef-informatik.ch austauschen. Mit dem Aufbau eines Lehrmittelkataloges wird den Lehrpersonen und auch weiteren an der Informatik Interessierten eine Übersicht über gängige Lehrmittel und Links zu bereits bestehenden Unterrichtsmaterialien gegeben. Unterstützung für den Unterricht werden die Lehrpersonen auch in einer Programmier-Aufgabensammlung mit Lösungen finden – das Spezielle an diesem Produkt sind Aufgaben, die bewusst auch aus nicht-mathematischen Bereichen gewählt sind.

Informatik als Bildungsgut an den Gymnasien weiter stärken

Die moderne Informationsgesellschaft ist im beruflichen wie im privaten Bereich geprägt von Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT). «Ein Verständnis der grundlegenden Prinzipien, auf denen diese Technologien aufbauen, ist nicht nur für eine fundierte Allgemeinbildung unerlässlich, sondern auch für das Verständnis wesentlicher Vorgänge in unserer Gesellschaft und für eine erfolgreiche Beteiligung im Erwerbsleben», erklärt Dr. Paul Kleiner, Geschäftsführer der Hasler Stiftung. Die Hasler Stiftung und alle Beteiligten im Rahmen von EFI-CH haben das Ziel, die In-

formatik als Bildungsgut an den Gymnasien weiter zu stärken, den Unterschied zwischen Informatik und ICT-Anwendungen klarzumachen und den Schülerinnen und Schülern ein korrektes Bild der Informatik zu vermitteln. «Eines der grössten Bildungshindernisse der letzten Jahre», so Prof. Jürg Kohlas, Vizepräsident der Hasler Stiftung, «ist die in zahlreichen Köpfen verwurzelte Verwechslung von ICT-Anwendungen mit Informatik. Dieser Irrtum ist letztlich die Ursache für das heutige Defizit in der Informatikausbildung. Glücklicherweise findet jetzt ein Umdenken statt.»

Situation im Kanton St.Gallen

Der Lehrplan Informatik wurde auf den 1. August 2009 in Kraft gesetzt (vgl. SchBl 2009/Juni). Entgegen früherer Mitteilungen kann das Ergänzungsfach Informatik an der Kantonsschule Wil wegen zu geringer Anmeldezahlen nicht geführt werden. An den Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil konnte hingegen erfreulicherweise zu Beginn des neuen Schuljahres 2009/10 ein erster Kurs gestartet werden.

Im Kanton St.Gallen profitieren vier Lehrpersonen von den Unterstützungsleistungen der Hasler Stiftung.

Zertifikatslehrgang (CAS) Schulleitung



Seit 2008 bietet die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen PHSG einen «Zertifi-

katslehrgang Schulleitung» (CAS) an. Der Lehrgang gliedert sich in drei aufbauende Module, die sich an interessierte Lehrpersonen mit Teilleitungsfunktion sowie amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter richten. Für den gesamten Zertifikatslehrgang werden 15 ECTS-Punkte vergeben.

Aufbau des Zertifikatslehrganges (CAS) Schulleitung 2010–2012

Grundmodul

Vermittlung von Orientierungswissen zur Führung im Schulbereich

Zielpublikum

- Lehrpersonen mit Interesse an Führungsaufgaben
- Lehrpersonen mit Teilleitungsfunktion im Schulbereich
- amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

Rahmenbedingungen

Zeitraum: März 2010 bis Oktober 2010

Kosten: Fr. 1000.–

- Umfang: 5 Kurstage plus 40 Stunden selbst gestaltete Arbeitszeit

Vertiefungsmodul

Befähigung zur Übernahme einer Teilleitungsfunktion im Schulbereich

Zielpublikum

- Lehrpersonen mit Teilleitungsfunktion im Schulbereich
- amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

Rahmenbedingungen

Zeitraum: Januar 2011 bis November 2011

Kosten: Fr. 4000.– (inkl. Assessment)

- Umfang: 9 Kurstage plus 100 Stunden selbst gestaltete Arbeitszeit

Zertifizierungsmodul

Befähigung zur operativen Führung einer Schule

Zielpublikum

– amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

Rahmenbedingungen

Zeitraum: Januar 2012 bis Dezember 2012

Kosten: Fr. 4000.– (inkl. Gruppencoaching und Peer-Review)

– Umfang: 16 Kurstage plus 124 Stunden selbst gestaltete Arbeitszeit

Weitere Informationen

Zusätzliche Informationen entnehmen Sie der Broschüre «Zertifikatslehrgang Schulleitung (CAS)» oder dem Internet www.phsg.ch. Die Broschüre kann beim Sekretariat bestellt werden. Für Fragen steht Ihnen auch die Studienleitung zur Verfügung.

Informationsveranstaltung

Montag, 9. November 2009, 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr: PHSG Rorschach, Hochschulgebäude Stella Maris, Räume der Intensivweiterbildung, 4. Stock, Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach

Programm:

- Schulleitungsverständnis der Ausbildung
 - Verschiedene Führungsaufgaben in der Organisation Schule
 - Zielsetzungen und Aufbau der Ausbildung
 - Rahmenbedingungen und Administratives
- Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit, persönliche Fragen und Anliegen zu klären.

Anmeldung

Die Unterlagen zur Anmeldung können beim Sekretariat bestellt oder dem Internet entnommen werden. Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2010.

Sekretariat

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen PHSG, Sekretariat Schulleitungsausbildung, Hanni Grasser, Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach, 071 858 71 42, hanni.grasser@phsg.ch

Studienleitung

Helene Nüesch, diplomierte Erwachsenenbildnerin aeb, Supervisorin BSO, helene.nueesch@phsg.ch
Hannes Good, lic.phil., Pädagogische Psychologie, Organisationsberater BSO, good@phsg.ch

Publikationsreihe «Aus der Basisstufe»



Von 2004 bis 2008 führte der Kanton St.Gallen Schulversuche zur Basisstufe durch. Im Nachklang dazu wird von der Projektleitung des Projekts Basisstufe in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen eine Publikationsreihe «Aus der Basisstufe» herausgegeben. Darin werden interessierten Personen Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Schulversuchen zugänglich gemacht.

Das zweite Heft der Publikationsreihe «Aus der Basisstufe» ist dem Thema Teamteaching gewidmet

Das Heft enthält zwei Grundlagenartikel zum Teamteaching allgemein und zu den Schulversuchen der Basisstufe. Zudem beschreiben verschiedene Lehrpersonen, wie sie ihre konkrete Zusammenarbeit gestalten. Dies gibt einen Einblick in den Schulalltag der Basisstufe, die Praxisbeispiele können aber auch auf das Teamteaching im Kindergarten und in der Primarschule übertragen werden.

Die erste Ausgabe zum Thema Differenzierung, erschienen im Winter 2008, ist weiterhin erhältlich. Die dritte Ausgabe zum Thema Spielen und Lernen in altersgemischten Gruppen wird im Winter 2009 erscheinen.

Bestellungen können über die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen gemacht werden (Preis: Fr. 15.– plus Porto) auf der Website www.phsg.ch, per Mail unter kompetenzzentrum@phsg.ch oder unter Telefonnummer 071 858 71 20.



Schulen Bronschhofen

Die jetzige Schulleiterin hat sich in Folge Wohnortswechsel beruflich neuorientiert. Auf Beginn des 2. Semesters 2009/10 suchen wir daher für 4 Kindergartenabteilungen, 11 Primarschul- und 2 Kleinklassen eine motivierte und engagierte Persönlichkeit als

Schulleiterin oder Schulleiter (ca. 90%)

Als Schulleiter/-in sind Sie für die pädagogische Führung der Schuleinheit verantwortlich und vertreten somit die Schuleinheit. Seit mehreren Jahren werden alle Schuleinheiten der Schulen Bronschhofen geleitet und sind zusammen mit den Teams im Sinne der Teilautonomie für die Schul- und Qualitätsentwicklung verantwortlich.

Für diese vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit bringen Sie folgende Voraussetzungen mit:

- Pädagogische Grundausbildung und Unterrichtserfahrung an der Volksschule
- Eine Ausbildung als Schulleiterin / Schulleiter oder die Bereitschaft diese berufsbegleitend zu absolvieren
- Interesse an der Schulentwicklung / Schulqualität
- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit und Belastbarkeit
- Entscheidungsfreude und Moderationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen:

- Weitgehende Kompetenzenregelung im Rahmen der Teilautonomie inkl. Unterrichtsvisitationen und Mitarbeitergespräche
- Konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit im Schulleitungsteam und mit den Behörden
- Moderne Infrastruktur und attraktive Arbeitsbedingungen
- Unterstützung durch professionelles Schulsekretariat

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung – wir freuen uns auf Sie! Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis 21. September 2009 an das Schulsekretariat Bronschhofen, Postfach, 9552 Bronschhofen oder elektronisch an: schulsekretariat@schulen.bronschhofen.ch.

Für persönliche Auskünfte stehen Ihnen der Schulratspräsident, Daniel Meili, Tel. Privat 071 244 35 91 oder 079 403 25 10 und die Schulleitung, Clara Schranz, Tel. Schule 071 913 30 47 gerne zur Verfügung.

Schüler-Volleyball um den Coop-Cup 2009/2010

Geeignet für:

Turnklassen und/oder Schulsportgruppen der Oberstufe

Achtung: Jede Mannschaft muss an den drei Turnieren von einer erwachsenen Person (Lehrperson, Trainerin/Trainer, Eltern) betreut werden!

Organisation:

Nordostschweizerischer Volleyballverband RVNO

Durchführung:

Für alle gemeldeten Teams an drei Turnierhalbtagen gemäss Absprache unter den Betreuern:

1. Runde: November und Dezember 2009
2. Runde: Januar bis März 2010
3. Runde: April bis Juni 2010

Vorbereitung:

Organisationssitzung mit allen Mannschaftsbetreuern am Dienstagabend, *27. Oktober 2009, um 19 Uhr* im Hof zu Wil.

Kategorien:

Mädchen

Anfängerinnen: haben erst kürzlich das erste Mal Volleyball gespielt.

Leicht Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen bereits öfters. Spielen ab und zu auf Drei.

Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen. Spielen nach Möglichkeit regelmässig auf Drei.

Gute Spielerinnen: Spielen regelmässig auf Drei und smashen.

Knaben/Mixed

Anfänger: haben erst kürzlich das erste Mal Volleyball gespielt.

Leicht Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen bereits öfters. Spielen ab und zu auf Drei.

Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen. Spielen nach Möglichkeit regelmässig auf Drei.

Gute Spieler: Spielen regelmässig auf Drei und smashen.

Anmeldung:

Die Mannschaften können online unter www.schuelervolleyball.ch angemeldet werden. Für jede Mannschaft muss eine eigene Anmeldung erfasst werden.

Anmeldeschluss:

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 24 Uhr

Für Fragen steht euch Michael Laupsien (michael.laupsien@stadt.sg.ch) gerne zur Verfügung.

Das **Evang. Schulheim Langhalde** ist ein vom Kanton St.Gallen anerkanntes Sonderschulheim für Kinder und Jugendliche im Schulalter mit Lernbehinderungen und/oder Verhaltensauffälligkeiten.

Infolge Übertritts der langjährigen Schulheimleitung in den Ruhestand per Ende Schuljahr 2009/2010 suchen wir eine engagierte Persönlichkeit, die Freude hat am Umgang mit Kindern/Jugendlichen und deren Schwierigkeiten, als

Schulheimleiterin/Schulheimleiter

Ihre Aufgaben

- Personelle, fachliche und organisatorische Leitung des Sonderschulheimes
- Weiterentwicklung der Institution mit ihren Qualitätsstandards
- Zusammenarbeit mit einweisenden Stellen, Behörden und Organisationen
- Vertretung des Sonderschulheimes gegen aussen

Ihr Profil

- Ausbildung als Lehrkraft im Volksschulbereich
- Ausbildung in Heilpädagogik
- Bereitschaft zur berufsbegleitenden Ausbildung im Heimleitungsbereich
- Interesse an bildungs- und sozialpolitischen Fragen

Wir bieten

- Vielseitige, selbstständige und anspruchsvolle Führungsaufgabe
- Möglichkeiten, die Entwicklung und Ausrichtung des Schulheimes massgeblich mitzu gestalten
- Unterstützung durch eine kompetente Verwaltungskommission
- Anstellung nach kantonalen Richtlinien

Informationen über die Langhalde sind zu finden unter www.langhalde.ch.
Weitere Auskünfte erteilt der Schulheimleiter, Herr Reto Lareida, Langhalde,
9030 Abtwil, 071 313 80 70.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis 16. November 2009 an die Präsidentin der Verwaltungskommission, Frau lic.iur. Denise Dornier-Zingg, Wartensteinstrasse 21a,
9008 St.Gallen.

FMS: Ergänzter Lehrplan für das Berufsfeld Pädagogik

Der Abschluss mit der Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik verlangt ein zusätzliches Semester Allgemeinbildung. Mit der Einführung des 7. Semesters wurde eine Lehrplanergänzung notwendig, welche von der Regierung im August 2009 genehmigt wurde.

.....

Der neue Lehrplan ist als PDF-Dokument unter www.schule.sg.ch → Mittelschule → Ausbildungsgänge → Fachmittelschule abrufbar.

.....

OBERSTUFENSCHULGEMEINDE Gommiswald-Ernetschwil-Rieden

Infolge Pensionierung des jetzigen Schulleiters suchen wir auf das Schuljahr 2010/2011 für das **Oberstufenzentrum Gommiswald-Ernetschwil-Rieden** eine positive und motivierte Persönlichkeit als

Schulleiterin / Schulleiter (ca. 50%)

Das Pensum kann mit Unterrichtstätigkeit ergänzt werden.

Zum Aufgabenbereich der Schulleitung gehören:

- pädagogische Führung der Oberstufe
- umfassende Personalführung
- Weiterentwicklung der Schulqualität und der Schulhauskultur
- Gestaltung der internen Organisation und Administration
- Öffentlichkeitsarbeit

Als künftige Schulleitungsperson erwarten Sie:

- rund 200 Schüler und Schülerinnen der Real- und Sekundarschule
- eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schulrat
- ein motiviertes und engagiertes Kollegium
- eine attraktive Infrastruktur in intakter Umgebung
- weitgehende Kompetenzenregelung und klare Aufgabenstellung inklusive Unterrichtsvisitationen und Mitarbeitergespräche
- Anstellungsbedingungen, die sich an den kantonalen Vorgaben orientieren

Als initiative Führungspersönlichkeit bringen Sie mit:

- abgeschlossene Schulleitungsausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren
- Grundausbildung und mehrjährige Erfahrung als Lehrperson auf der Oberstufe
- überdurchschnittliches Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Weitsicht
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Belastbarkeit
- Durchsetzungs- und Einfühlungsvermögen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Präsident des Oberstufenschulrates, Jürg Schneebeli, Tel. 055 283 43 42, N 079 695 31 91 gerne zur Verfügung.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. Oktober 2009 an: Oberstufenschulgemeinde Gommiswald-Ernetschwil-Rieden, Sekretariat, Postfach 60, 8737 Gommiswald

KLV Sektion Werdenberg: Hauptversammlung 2009

Veranstalter: Schulen des Kreises Werdenberg
KLV St.Gallen, Sektion Werdenberg

Datum: **Samstag, 14. November 2009, 8.30 Uhr**

Ort: **Grabs, Oberstufenzentrum Kirchbünt**

Wir laden alle Lehrkräfte zu dieser prässenzverpflichtenden Veranstaltung ein. Bitte benutzt den öffentlichen Verkehr oder organisiert gemeinsame Fahrten!

Programm

8.30 bis 9.45 Uhr *Ordentliche Hauptversammlung KLV St. Gallen, Sektion Werdenberg*

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzählerinnen/Stimmzähler
 3. Protokoll der Hauptversammlung 2008 in Gams
 4. Bericht des Präsidiums
 5. Jahresrechnung Verbandsjahr 2008/09
 6. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
 7. KLV-Ausflug
 8. Aktuelles aus dem Kantonalvorstand
 9. Umfrage
- Anträge an die Versammlung bis Freitag, 6. November 2009 an Barbara Gähwiler

Abmeldungen an gaefam@bluewin.ch

9.45 bis 10.15 Uhr Pause

10.15 bis 10.25 Uhr
Begrüssung und Mitteilungen der veranstaltenden Schulgemeinde, Diego Forrer, Schulratspräsident

10.25 bis 11.25 Uhr
Jürg Jegge, Autor von «Dummheit ist lernbar», «Angst macht krumm» macht sich Gedanken zur Schule von heute

.....
Diego Forrer
Schulratspräsident Grabs
Obere Iverturststrasse 5
9472 Grabs

.....
Barbara Gähwiler-Bader
Co-Präsidentin KLV-Werdenberg
Neugutgrabenstrasse 4
9470 Buchs

.....
Esther Lippuner
Co-Präsidentin KLV-Werdenberg
Oberstüdtlistrasse 10
9470 Buchs

.....

KLV Sektion See und Gaster: Jahresversammlung 2009

Einladung zur ordentlichen Jahresversammlung des Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (KLV) Sektion See und Gaster vom Freitag, 6. November 2009, OZ Gommiswald-Ernetschwil-Rieden, 19 Uhr.

Programm

1. Begrüssungen
2. Sektionstraktanden
 - a) Traktandenliste Änderungsanträge
 - b) Wahl der Stimmenzähler
 - c) Jahresbericht des Präsidenten
 - d) Berichte zu den Delegiertenversammlungen
 - e) Protokoll der HV 2008
 - f) Jahresrechnung
 - g) Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - h) Budget und Festsetzung des Sektionsbeitrages
 - i) Wahlen
 - j) Verdankungen
 - k) allfällige Anträge von Mitgliedern
 - l) Allgemeine Umfrage
3. Informationen aus dem KLV-Präsidium

Anträge an die Versammlung bis 23. Oktober 2009 an fredy.bruehlmann@oswa.ch.

Nach der Versammlung offerieren wir einen Aperero.

Wir freuen uns, in Gommiswald möglichst viele Lehrpersonen begrüßen zu dürfen.

«swsg.ch» Sektion St.Gallen, Hauptversammlung 2009

Die Hauptversammlung des Vereins «Schule und Weiterbildung», Sektion St.Gallen (swsg.ch) findet am

Montag, 26. Oktober 2009, 20 Uhr
im Restaurant Brauerei, Berneck, statt.

ru-im-puls, ökumenische Weiterbildung

Kantonale Tagung der beiden Landeskirchen des Kantons St.Gallen

Gott versus Darwin?

Evolution und/oder Schöpfung?

Die evolutive Erklärung der Welt stellt neue Fragen an die Theologie. Allein die letzten sechs Millionen Jahre der Evolution widerlegen eine gezielte Entwicklung zum Menschen hin.

Welcher Ort kommt noch dem «Schöpfergott» zu,

- wenn die Entstehung des Menschen keiner «Absicht» entspringt;
- wenn die waltenden Naturgesetze Mitleid und Erbarmen nicht kennen;
- wenn im Pflanzen- und Tierreich Arten entstehen und vergehen und auch menschliche Spezies auftreten und wieder untergehen;
- wenn der heutige Mensch angesichts weiterer Jahrmillionen neue Mutationen erfährt oder – wahrscheinlicher – sich selbst manipulativ neu erfindet, vielleicht sich auch den Garaus macht – welchen Sinn hat es dann, von einem «Schöpfergott» zu sprechen?

Die Frage nach Gott kann nicht länger über die Natur gestellt werden – sie entstammt der Existenz des Menschen selbst. Das führt zu einer ganz neuen Problemstellung.

Referent

Prof.Dr. Hubertus Halbfas, Drohlshagen (D) geboren 1932, Dr.theol., war zuletzt Professor für Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Reutlingen. Er hat der Religionspädagogik über Jahrzehnte hin wegweisende Impulse gegeben und ist als Theologe von grosser Breitenwirkung über den deutschsprachigen Raum hinaus bekannt geworden.

Ort, Datum, Zeit

Aula der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen, Rorschach
Samstag, 7. November 2009, 9 bis 16 Uhr

Anmeldung

bis 26. Oktober 2009 an ru-im-puls, Klosterhof 6a, 9000 St.Gallen oder via www.ru-im-puls.ch

Spezielle Hinweise zu dieser kantonalen Tagung

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Der Besuch ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gratis.

Ein Unkostenbeitrag für die Tagung und das Mittagessen werden den Kirchgemeinden weiterverrechnet.

Jugendtag St.Gallen am 25. März 2010

Der 4. Jugendtag des Kantons St.Gallen wird neu nicht mehr im Januar sondern am 25. März 2010 im Athletikzentrum St.Gallen durchgeführt. Wie bisher werden die Schulklassen des 7. bis 10. Schuljahres aus dem Kanton St.Gallen eingeladen, sich in interaktiven Workshops über die Themen «Bewe-

gung, Ernährung, Alkohol, Tabak und Gewalt» zu informieren. Ziel ist, Schülerinnen und Schüler aufzuklären und sie zu einem gesunden, aktiven Lebensstil zu motivieren. In einer nächsten Ausgabe des Amtlichen Schulblatts erfahren Sie mehr über die Anmeldung zum Jugendtag 2010.

Begabtenförderung
für Kinder im Primarschulalter



Für unsere Kurse und Mentorate in Wil und Umgebung suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

eine Stellvertretung (4–7 Lektionen)

für November / Dezember 2009

eine Lehrperson (4–10 Lektionen)

ab Januar 2010

Wir sind offene, innovative und motivierte Lehrerinnen. Unterrichtsmaterial ist vorhanden, kann aber auch selbst erarbeitet werden. Die Leiterin führt in die Begabtenförderung ein und unterstützt, sofern notwendig und erwünscht.

*Auskünfte: Frau Dr. Marion Weber, Specialist in Gifted Education (ECHA)
Email: info@talentstudio.ch, Tel.: 052 765 25 38, Website: www.talentstudio.ch*

¿Weisch Was d'Wotsch?

Spüre ich, was ich brauche? Fühle ich, was mir gut und was mir nicht gut tut? Kann ich echte Bedürfnisse von Pseudobedürfnissen unterscheiden?

Das interaktive Figurentheater ¿Weisch Was d'Wotsch? ist ein Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramm der Tösstaler Marionetten und wurde in Kooperation mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich entwickelt. Es richtet sich an Primarschulen der 2. bis 6. Klasse. Zentrales Anliegen ist die Stärkung der individuellen Ressourcen der Schülerinnen und Schüler sowie die Förderung der Widerstandskräfte. Gleichzeitig zeigt es die Dynamik in einer Schulklasse auf und eröffnet Möglichkeiten für Verbesserungsansätze. Mit dem Programm können

Präventionsthemen im Allgemeinen und Gewalt- und Suchtpräventionsthemen im Besonderen im Schulunterricht eingeführt werden.

ZEPRA St. Gallen empfiehlt und unterstützt das Projekt.

In allen Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) finden im Oktober und November Informationsveranstaltungen statt. Die genauen Daten dafür finden Sie in den Informationen der einzelnen RDZ.

.....
 Detaillierte Auskünfte erhalten Sie von den Tösstaler Marionetten: Koordination: Aline Feichtinger, Weidstrasse 17, 9410 Heiden, 079 705 49 85, aline.feichtinger@bluewin.ch

Islam als Herausforderung für die Schweiz

Im Vorfeld der Abstimmung über die Minarett-Initiative wird das Thema Islam heiss diskutiert. Ist die Angst begründet? Wie hält es der Islam mit den Menschenrechten? Wie steht es mit der Friedens(un)verträglichkeit von Islam und Christentum? Welche Probleme stellen sich im Zusammenleben von Christen und Muslimen, und wie sind sie zu lösen? Antworten darauf erfährt man am Sonntag, 25. Oktober 2009, 10 bis 17 Uhr in der Pädagogischen Hochschule Marienberg in Rorschach. Am Vormittag zeigt der bekannte Autor und Journalist Arnold Hottinger die weltweite Vielfalt des Islams auf. Nach dem Mittagessen bieten sechs Workshops Vertie-

fung an zu den Themen «Schule», «Stellung der Frau», «Menschenrechte», «Integration», «interreligiöser Dialog», «Minarett-Initiative», mit hervorragenden Kennern der Materie und der Gelegenheit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Tagungsleitung: Arne Engeli.

Veranstalter: Amnesty International, Dachverband islamischer Gemeinden/DIGO, Forum sosos, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Schweiz, Friedensrat.

Programm: www.sosos.org oder bei Forum sosos, Rösslistrasse 5, 9056 Gais, 071 790 03 71.

Landdienst Traubenlese

Wer packt mit an?

Jugendliche ab 16 Jahren aus der Deutschschweiz sind eingeladen, bei der Traubenlese im Welschland mitzumachen. Der Einsatz dauert fünf bis zehn Tage je nach Betriebsgrösse, Ernteertrag und Wetter. Neben freier Unterkunft und Verpflegung erhalten die Helferinnen und Helfer eine Entschädigung von mindestens Fr. 50.– pro Tag sowie Rail Checks für die Hin- und Rückreise. Wer die Zeit ab Ende September bzw. Anfang Oktober noch nicht vollständig verplant hat, kann sich auf

der Website www.landdienst.ch online anmelden und eine Winzerfamilie reservieren oder sich direkt an die Geschäftsstelle des Landdienstes wenden.

Landdienst
Postfach 2050
8401 Winterthur
052 264 00 30
admin@landdienst.ch

x-hoch-herz: der Engagement-Award für Schulen

Seit dem Schuljahr 2006/07 zeichnet das Migros-Kulturprozent mit seinem Projekt x-hoch-herz jedes Jahr Klassen und Schulen aus, die sich für andere engagieren. Seit dem Start von x-hoch-herz haben sich jedes Jahr Tausende von Schülerinnen und Schülern für eine gute Sache eingesetzt. Sie haben zum Beispiel ein Biotop zur Rettung der Geburtshelferkröte gebaut, Geld für eine Schule in Afrika gesammelt oder einen Handykurs im Altersheim angeboten. Mit dem Award möchte das Migros-Kulturprozent das gesellschaftliche Engagement von Schulen sichtbar machen und deren Leistungen honorieren.

Hauptpreis: Ein freier Wunsch

Fünf Klassen winkt als Hauptpreis ein freier Wunsch, weitere zwanzig Klassen erhalten einen Beitrag in die Klassenkasse in der Höhe von Fr. 500.– bis Fr. 1500.–. Sämtlichen mitmachenden Schülerinnen und Schülern vergibt x-hoch-herz einen Überraschungspreis. Am Wettbewerb können alle Klassen und Schulen bis zur 9. Schulstufe teilnehmen. Der Einsendeschluss ist am 25. April 2010. Die Projekte können zu diesem Zeitpunkt noch laufen, müssen aber bis zu den Sommerferien abgeschlossen werden. Detaillierte Informationen sind unter www.xhochherz.ch aufgeschaltet.

Kontakt bei Fragen: Ursula Huber, Geschäftsstelle x-hoch-herz, 044 451 30 59, ursula.huber@xhochherz.ch

Übersetzungswettbewerb 4+1 für Mittelschulen

Am 5. und 6. März 2010 findet in Chur die dritte Ausgabe der internationalen Literaturveranstaltung «4+1 translatar tradurre übersetzen traduire» statt. Die alle zwei Jahre in einer anderen Region der Schweiz stattfindende Literaturveranstaltung thematisiert die literarische Übersetzung zwischen den vier Landessprachen der Schweiz und einer Gastsprache (4+1). Trägerorganisationen der Veranstaltung sind die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, das Übersetzerhaus Looren und das Centre de Traduction Littéraire (CTL) der Universität Lausanne.

Wichtiger Teil der Literaturveranstaltung ist ein Übersetzungswettbewerb für Mittelschulen mit attraktiven Preisen.

Der Wettbewerb richtet sich an alle Mittelschülerinnen und Mittelschüler der Kantone Graubünden, Glarus, St.Gallen, Uri, Tessin und des Fürstentums Liechtenstein. Er soll

auf das gegenwärtige schweizerische Literaturschaffen aufmerksam machen, thematisiert die Sprachenvielfalt der Schweiz im Unterricht und sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für diese Thematik. Zu übersetzen sind Auszüge aus literarischen Werken von aktuellen Autorinnen und Autoren aller vier Sprachregionen der Schweiz in die Zielsprachen Rätromanisch, Italienisch und Deutsch.

Die Wettbewerbsunterlagen sind auf der Internetseite zum Download bereit oder können direkt bei der ch Stiftung bestellt werden.

Kontakt:

www.chstiftung.ch (Rubrik «Veranstaltungen»)

info@chstiftung.ch

032 625 26 79.

.....
Einsendeschluss: 30. November 2009.
.....

Preisverleihung: Freitagnachmittag, 5. März 2010, Bündner Kantonsschule Chur.

Studienwoche «Verhaltensbiologie im Zoo Zürich»

Möchtest du gern wissen, wie Schneeleoparden ihre Zeit in Gefangenschaft einteilen, oder wie Weisskopfsakis, Motmots und Goldagutis im südamerikanischen Regenwald zusammenleben?

In dieser Studienwoche lernen Schülerinnen und Schüler anhand verhaltensbiologischer Tierbeobachtungen im Zoo Zürich, wie man eine wissenschaftliche Arbeit aufbaut, von der Fragestellung bis zur Schlussfolgerung. Zudem erhalten sie einen interessanten Einblick in die Aufgaben und Ziele des Zoos und entdecken die Vielfalt, Schönheit und Verletzlichkeit der Natur.

Zwei erfahrene Wissenschaftlerinnen des Zoos Zürich unterstützen die Teilnehmenden bei der Planung, Durchführung, Auswertung und Präsentation einer konkreten Forschungsaufgabe. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Forschungsaufgabe in einer Gruppe und setzen sie auch im Team um.

Wer:

20 Jugendliche aus der ganzen Schweiz im Alter von 16 bis 21 Jahren

Wann:

16. bis 20. November 2009

Kosten:

Die Teilnehmenden bezahlen die Reisekosten selbst, ansonsten ist die Teilnahme kostenlos.

Unterkunft:

Pfadihaus Züri beim Zoo Zürich

Versicherungen:

Sache der Teilnehmenden

Anmeldeschluss:

23. Oktober 2009

Auskünfte und weitere Informationen bei:

Schweizer Jugend forscht
 Jürg Stähli, Projektleiter
 Gebäude 59G, Stauffacherstrasse 65
 3014 Bern
 031 377 71 00
juergstaehli@sif.ch
www.sif.ch

Kunst als Gegenteil von Arbeit

Mit Karl Valentins Feststellung «Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit» – oder anders formuliert, mit den Erwartungen die an künstlerische Produktion und Ästhetik geknüpft sind – beschäftigt sich der norwegische Künstler und Schriftsteller Matias Faldbakken (*1973). Mit seiner Ausstellung «Extreme Siesta» in der Kunst Halle Sankt Gallen (zu sehen 19. September bis 22. November 2009) wird er diese Haltung jedoch radikal und mit einem Augenzwinkern hinterfragen.

«Kunst ist das Gegenteil von Arbeit», so Matias Faldbakken. In Sankt Gallen wird er seine Kunst als Nicht-Arbeit definieren und mit Kunstwerken provozieren, die in einer gänzlich arbeitsfernen Situation hergestellt wurden und für die eine schnelle Verarbeitung charakteristisch ist. Für die Kunst Halle hat er, unter dem entsprechenden Motto «Extreme Siesta», eine Serie unterschiedlicher Werke produziert, die sich durch eine «Do it yourself-Ästhetik» auszeichnen und aus einfachen und preiswerten Materialien hergestellt sind.

Begleitend zur Ausstellung bietet die Kunst Halle Sankt Gallen Workshops für Schulklassen der Mittel- und Oberstufe, sowie für Auszubildende und Studierende an. Inhaltlich wird sich der Workshop, ausgehend von Faldbakkens Werken, mit zentralen Themen wie Kunstproduktion und künstlerischem Denken auseinandersetzen. Spielerisch wird deshalb einmal den ganz grundlegenden Fragen nachgegangen: *Auf welche Art und Weise kann ein Kunstwerk entstehen? Wie vielfältig können*

künstlerische Arbeitsprozesse aussehen? Was ist wohl mit künstlerischem Denken gemeint? Woraus und womit können Kunstwerke hergestellt werden? Wo findet künstlerische Produktion statt – im Kopf oder im Atelier?

Im Gespräch vor den Originalwerken werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, Ideen und Meinungen auszutauschen und mit praktischen Übungen werden Erfahrungen und Erkenntnisse vertieft. Im Anschluss können sie unter dem Motto «Siesta» selbst ein Kunstwerk herstellen. Ziel des Workshops ist, Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichen Gedankenwelten und Arbeitsprozessen junger zeitgenössischer Kunstschaaffenden vertraut zu machen.

Einführungsabend für Lehrerinnen und Lehrer: Montag, 19. Oktober 2009, 18 Uhr

Workshops ab 19. Oktober bis 20. November 2009

Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr

Dauer 1 1/2 Stunden

Die Workshops sind kostenlos, Leitung:

Cornelia Spillmann, Kunstvermittlerin

Stufe 1: 4. bis 6. Schuljahr

Stufe 2: 7. bis 9. Schuljahr

Stufe 3: Mittel-, Berufs- und Hochschule

.....
Informationen und Anmeldung
spillmann@k9000.ch
.....

Mumien im Kulturama

Ägyptische Grabschätze aus Schweizer Sammlungen bis 15. November 2009 im Museum des Menschen Zürich

Das Kulturama Museum des Menschen in Zürich zeigt eine Sonderausstellung zum Thema Mumien. Die Gemeinschaftsproduktion des Museums für Völkerkunde Burgdorf und des Kulturama Zürich zeigt eine spannende Zeitreise vom Alten Ägypten über die Ägyptomanie in den Museen Europas ins moderne Forschungslabor.

Während Jahrtausenden wurden in Ägypten Menschen und Tiere mumifiziert. Die Erhaltung des Körpers und ein aufwändiger Grabkult sollten den Verstorbenen ein angenehmes und langes Leben im Jenseits sichern. Zu bestaunen sind in dieser ausschliesslich im Kulturama in Zürich gezeigten Ausstellung interessante Grabschätze, Särgе und menschliche Mumien sowie Tiermumien, darunter mumifizierte Krokodile, ein Hund, eine Katze, eine Maus, Vögel und Fische. Die Objekte stammen aus verschiedenen Schweizer Sammlungen und sind ausserhalb dieser Sonderausstellung zum grössten Teil nicht öffentlich zu sehen.

In jüngster Zeit werden die Mumien mit modernsten medizinischen Technologien untersucht. In der Sonderausstellung können auf Bildschirmen animierte Computertomografien des «Zentrums Forensische Bildgebung und Virtopsy» des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern verfolgt werden.

In seiner permanenten Ausstellung macht das Kulturama die Evolution des Lebens sowie die Anatomie, Biologie und Kulturgeschichte des Menschen erlebbar. Das Kulturama ist seit 30 Jahren spezialisiert in Museumspädagogik und bietet zu sämtlichen Themen des Museums Spezialprogramme für alle Generationen an.

Vortrag «Geheimnisse Ägyptischer Mumien mit der Computertomografie gelüftet»

Dr.med. Christian Jackowski
Institute of Forensic Medicine, Universität Bern

Sonntag, 25. Oktober 2009, 16 Uhr

Museumspädagogik

Spezielle museumspädagogische Angebote für Schulklassen aller Stufen und für Erwachsene, auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

Kinderplausch zur Sonderausstellung mit Spezialprogramm «Voll igewicklet»

Öffentliche Führungen

1. Sonntag des Monats, 14.30 Uhr

1. Donnerstag des Monats, 18.30 Uhr

Adresse

Kulturama Museum des Menschen, Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich
044 260 60 44, www.kulturama.ch, Tram 3 und 8 bis Hottingerplatz, Tram 15 bis Englischviertelstrasse



Mittelschulen

Kantonsschule am Brühl St.Gallen

Schulort: St.Gallen

Rektorin oder Rektor

100 Prozent

auf 1. August 2010

Kontaktperson: Christoph Mattle, Leiter Amt für Mittelschulen, und Rektor Dr. Peter Hug, bisheriger Stelleninhaber
058 229 32 34 (Mattle) und
058 229 72 72 (Hug)
christoph.mattle@sg.ch und
peter.hug@sg.ch

Bewerbungsadresse: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Amt für Mittelschulen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2009

Gemeinsam mit dem Schulleitungsteam, den Lehrpersonen und den weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tragen Sie die Gesamtverantwortung für die Qualität und für den Erfolg der Schule. Sie sind Mitglied der Kantonalen Rektorenkonferenz und arbeiten konzeptionell und strategisch eng mit den anderen Mittelschulen des Kantons zusammen. Sie wirken zudem in kantonalen Arbeitsgruppen und Projekten mit. Eine Ihrer Kernverantwortungen ist die Weiterentwicklung der Schule in pädagogischer und in organisatorischer Hinsicht. Neben der teilautonomen Führung der Schule übernehmen Sie ein kleines Lehrpensum. Deshalb verfügen Sie über ein abgeschlossenes Hochschulstudium und das Höhere Lehramt. Für Lehrpersonen, Mitarbeitende sowie für Schülerinnen und Schüler sind Sie Vorbild in Lehrtätigkeit, Führung und Organisation. Sie legen zusammen mit Ihrem Team die Ziele fest. Diese Vorgaben setzen Sie dank guter Kommunikationsfähigkeit, Initiative und Ihrer Führungserfahrung erfolgreich um.

Öffentliche Volksschulen

Primarstufe

Rieden

Primarschulgemeinde

Schulort: Schulhaus Rain, Rieden

1./2. und 3./4. Klasse

19 Lektionen

30. November 2009 bis 26. März 2010

Kontaktperson: Irene Egli-Hornung, Schulleiterin

055 293 56 87

schulleitung@primari.ch

Bewerbungsadresse: Primarschulgemeinde Rieden, Postfach, 8739 Rieden

Bewerbungsfrist: 22. September 2009

Ein Teammitglied sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir eine Stellvertretung von Ende November 2009 (evtl. früher) bis zu den Frühlingferien 2010. Es handelt sich um ein Pensum von 19 Lektionen pro Woche (inkl. Präsenz) für Teamteaching und Entlastung in der 1./2. und 3./4. Klasse. Die Lektionen könnten allenfalls auf zwei Lehrpersonen aufgeteilt werden (8 und 10 Lektionen). Wir sind eine überschaubare Schule mit ca. 85 Kindern, verteilt auf Kindergarten und Primarschule (Doppelklassensystem). Es erwartet Sie eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem aufgeschlossenen und aufgestellten Team. Genaueres über uns erfahren Sie auch auf www.schulrieden.ch.

Wattwil-Krinau Schulgemeinde

Schulort: Wattwil

5. Klasse

100 Prozent

4. Januar 2010 bis 31. Juli 2010

Kontaktperson: Rolf Keller

071 988 25 14

rolf.keller@schulgemeinde-wattwil.ch

Bewerbungsadresse: Schulratspräsident
Norbert Stieger, Grüenastrasse 7, 9630
Wattwil

Bewerbungsfrist: 16. Oktober 2009
Unsere bisherige Stelleninhaberin sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb entsteht in unserem Team eine Lücke. Das überschaubare Quartiersschulhaus Wis umfasst 10 Klassen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Bei uns finden Sie optimale Bedingungen in einem hilfsbereiten, offenen Team mit moderner Infrastruktur. Sind Sie eine innovative, flexible und engagierte Lehrperson, welche zielorientiert arbeitet und mit Offenheit und Humor den Schultag anpackt? Dann sind Sie für uns die richtige Lehrperson. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Oberbüren

Primarschulgemeinde

Schulort: Schulhaus Brühlacker

Mittelstufe

29 Lektionen

15. Februar 2010 bis 2. Juli 2010

Kontaktperson: Hansjörg Bauer, Schulleiter
071 950 13 50

schulleitung@schuleoberbueren.ch

Bewerbungsadresse: Schulsekretariat,
Postfach 63, 9245 Oberbüren

Bewerbungsfrist: 30. September 2009
Eine unserer Lehrpersonen sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb eine engagierte und teamfähige Stellvertretung für eine 4. Klasse mit 12 Kindern. Es ist von Vorteil, wenn Sie auch den Englischunterricht übernehmen können. Wenn Sie in einem motivierten Team mitarbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Die Schulleitung erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Nähere Informationen über unsere Schule erfahren Sie unter www.schuleoberbueren.ch

Realstufe

Uzwil

Politische Gemeinde

Schulort: Niederuzwil

Realstufe

20 Lektionen

4. Januar 2010 bis 31. Juli 2010

Kontaktperson: Mary Baumgartner, Schulleiterin

071 955 73 53

schulleitung@uzeschuel.ch

Bewerbungsadresse: Schulsekretariat,
Bahnhofstrasse 125, 9244 Niederuzwil

Bewerbungsfrist: 30. September 2009

Infolge Mutterschaft der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir eine engagierte Klassenlehrperson für eine 3. Realklasse für die Zeit vom Januar bis Juli 2010. Ab August besteht die Möglichkeit, an der Realschule ein 100%-Pensum zu übernehmen. Gerne stellen wir Ihnen unsere Schule näher vor. Wenden Sie sich an die Schulleiterin oder informieren Sie sich auf der Homepage www.uzeschuel.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Sekundarstufe

Sennwald

Schulgemeinde

Schulort: Schulzentrum Türggenau, Salez

Oberstufe, phil. I

30 Lektionen

7. Februar 2010 bis 31. Mai 2010

Kontaktperson: Felix Schmid (Schulleitung)

081 750 41 31 (S) oder 081 771 18 65 (P)

felix.schmid@schulen-sennwald.ch

Bewerbungsadresse: Schulgemeinde Sennwald, Christoph Friedrich/Schulratspräsident, Spengelgass 10, 9467 Frümسن

Bewerbungsfrist: 10. Oktober 2009

Eine unserer Lehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir auf Beginn des 2. Semesters (evtl. früher) für unsere Schule eine motivierte Oberstufenlehr-

kraft.phil.I (vorwiegend Sekundarschulstufe). Es besteht evtl. die Möglichkeit, auf nächstes Schuljahr die Stellvertretung in eine Festanstellung umzuwandeln. Unser Schulzentrum Türggenau ist eine kleine, überschaubare Schule mit einem bewährten, engagierten Lehrkräfte-Team. Wir bieten kollegiale Unterstützung und die Möglichkeit, in einer kleinen Klasse zu unterrichten. Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Die Schulleitung gibt Ihnen gerne weitere Auskunft, oder Sie finden zusätzliche Informationen auf unserer Homepage: www.schulen-sennwald.ch/oberstufe.

Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

St.Gallen

Politische Gemeinde

Schulort: Schulquartier Feldli-Schoren

Schulische Heilpädagogik ISF 2

ca. 15 Lektionen

19. Oktober 2009 bis 31. Juli 2010

Kontaktperson: Bruno Broder, Schulleiter
071 277 67 18
bruno.broder@stadt.sg.ch

Bewerbungsadresse: Schulamt der Stadt St.Gallen, Personaladministration, Dragana Tarneller, Neugasse 25, 9004 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 18. September 2009

Wir suchen eine geeignete ISF-Lehrperson mit Erfahrung auf der Mittelstufe. Sind Sie zudem an einem innovativen und engagierten Schulhausteam interessiert, in welchem Sie ihre Berufserfahrung mit einbringen können, dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen. Die Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik ist erwünscht. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleitung gerne zur Verfügung.

Widnau

Politische Gemeinde

Schulort: Schulhaus Nefenfeld Widnau

Unter-/Mittelstufe Kleinklasse

100 Prozent

auf 1. August 2010

Kontaktperson: Hugo Fehr, Schulpräsident
071 727 03 49

hugo.fehr@widnau.ch

Bewerbungsadresse: Schule Widnau, Schulamt, Hugo Fehr, Neugasse 4, 9443 Widnau

Bewerbungsfrist: 26. September 2009

Widnau ist aus dem regionalen Zweckverband der Kleinklassen ausgetreten. Ab 1. August 2010 führen wir die Unter- und Mittelstufen-Kleinklassen selber. In unserem Schulhaus Nefenfeld werden die Regelklassen 1 bis 3 einfach geführt. Dazu kommt die jetzt ausgeschriebene US-KK. Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung.

Widnau

Politische Gemeinde

Schulort: Schulhaus Wyden Widnau

Mittelstufe Kleinklasse

100 Prozent

auf 1. August 2010

Kontaktperson: Hugo Fehr, Schulpräsident
071 727 03 49

hugo.fehr@widnau.ch

Bewerbungsadresse: Schule Widnau, Schulamt, Hugo Fehr, Neugasse 4, 9443 Widnau

Bewerbungsfrist: 26. September 2009

Widnau ist aus dem regionalen Zweckverband der Kleinklassen ausgetreten. Ab 1. August 2010 führen wir die Unter- und Mittelstufen-Kleinklassen selber. In unserem Schulhaus Wyden werden die Regelklassen 4 bis 6 fünffach geführt. Dazu kommt die jetzt ausgeschriebene MS-KK. Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung.

 Verschiedene Fachbereiche

St.Gallen**Politische Gemeinde**

Schulort: Schulquartier Riethüslü

Englisch/Turnen/HAWE, Primarstufe

7 Lektionen

19. Oktober 2009 bis 31. Juli 2010

Kontaktperson: Oskar Sturzenegger, Schulleiter

071 277 07 27

oskar.sturzenegger@stadt.sg.ch

Bewerbungsadresse: Schulamt der Stadt St.Gallen, Personaladministration, Dragana Tarneller, Neugasse 25, 9004 St.Gallen**Bewerbungsfrist:** 21. September 2009

Wir suchen auf den 19. Oktober 2009 (evtl. früher) eine ausgebildete Primarlehrperson mit Englischausbildung. Die 7 Lektionen sind folgendermassen aufgeteilt: 2 Lektionen am Montag, 10 bis 12 Uhr und 5 Lektionen am Freitag, 9 bis 12 Uhr und 13.40 bis 15.20 Uhr. Das Pensum könnte ab Schuljahr 2010/2011 allenfalls verlängert werden. Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Schulleitung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

St.Gallen**Politische Gemeinde**

Schulort: St.Gallen

Bildnerisches Gestalten, Sekundarstufe

8 Lektionen

22. Oktober 2009 bis 1. Juli 2010

Kontaktperson: Rechsteiner Dominik

071 288 12 87

dominik.rechsteiner@stadt.sg.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufenzentrum Zil, Zilstrasse 61, 9016 St.Gallen**Bewerbungsfrist:** 21. September 2009

Die 8 Lektionen setzen sich aus Doppellektionen in 4 Klassen zusammen. Alle Lektionen fallen auf den Donnerstag.

Weitere öffentliche Schulträger

Logopädische Vereinigung Sarganserland

Schulort: Sarganserland

Logopädie

20 Prozent

auf 15. September 2009

Kontaktperson: Mathis Hans

081 725 50 10

hans.mathis@mels.ch

Bewerbungsadresse: Logopädische Vereinigung Sarganserland, Postfach 109, 8887 Mels**Bewerbungsfrist:** 25. September 2009

Die Logopädische Vereinigung Sarganserland sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine Logopädin / einen Logopäden mit einem Teilpensum von 20 Prozent. Sie arbeiten dabei mit sprachauffälligen Kindern aus dem Bezirk Sargans. Es erwartet Sie eine Aufgabe in einem aufgeschlossenen Team mit gut eingerichteten Infrastrukturen.

Logopädische Vereinigung Sarganserland

Schulort: Sarganserland

Logopädie

100 Prozent

auf 1. Februar 2010

Kontaktperson: Mathis Hans

081 725 50 10

hans.mathis@mels.ch

Bewerbungsadresse: Logopädische Vereinigung Sarganserland, Postfach 109, 8887 Mels**Bewerbungsfrist:** 25. September 2009

Die Logopädische Vereinigung Sarganserland sucht ab Februar 2010 eine Logopädin / einen Logopäden mit einem 100 Prozent-Pensum. Sie arbeiten dabei mit sprachauffälligen Kindern aus dem Bezirk Sargans. Es erwartet Sie eine Aufgabe in einem aufgeschlossenen Team mit gut eingerichteten Infrastrukturen.

Private Sonderschulen

Evang. Schulheim Langhalde Abtwil

Schulort: Abtwil

Schulheimleitung

auf 1. August 2010

Kontaktperson: Reto Lareida
071 313 80 70

Bewerbungsadresse: Evang. Schulheim Langhalde, lic.iur. Denise Dornier-Zingg, Wartensteinstrasse 21a, 9008 St.Gallen.

Bewerbungsfrist: 16. November 2009

Wir sind ein vom Kanton St.Gallen anerkanntes Sonderschulheim für Kinder im Schulalter mit Lernbehinderungen und/oder Verhaltensauffälligkeiten. Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit für die Schulheimleitung, die Freude hat am Umgang mit Kindern/Jugendlichen und deren Schwierigkeiten. Ihre Aufgaben sind u.a. die personelle, fachliche und organisatorische Leitung des Sonderschulheimes sowie die Vertretung gegen aussen. Verfügen Sie über eine Ausbildung als Lehrperson im Volksschulbereich sowie in Heilpädagogik? Sind Sie zudem bereit zur berufsbegleitenden Ausbildung im Heimleitungsbereich? Wir bieten eine vielseitige, selbstständige und anspruchsvolle Führungsaufgabe sowie Möglichkeiten, die Entwicklung des Schulheimes massgeblich mitzugestalten. Anstellung nach kantonalen Richtlinien. www.langhalde.ch.

Schulheim Kronbühl

Schulort: Wittenbach

Schulische Heilpädagogik

60 bis 100 Prozent

auf 19. Oktober 2009

Kontaktperson: Isa Zeo

071 292 19 50

isa.zeo@sh-k.ch

Bewerbungsadresse: Schulheim Kronbühl, Ringstrasse 13, 9300 Wittenbach

Bewerbungsfrist: 30. September 2009

Wir sind eine Tagesschule für rund 50 Kinder und Jugendliche mit körperlicher und geistiger Behinderung. Der Schule sind ein Internat und ein Erwachsenenwohnheim angegliedert. Unsere Infrastruktur ist modern und vielfältig: Therapiebad, Snoezelraum, diverse Therapieräume und grosszügige Gartenanlage. Sie leiten eine Klasse und fördern darin fünf Kinder individuell. Sie arbeiten zusammen mit einer Lehrkraft in einem interdisziplinären Team. Eine Klassenhilfe und eine Praktikantin unterstützen Sie in Ihrer anspruchsvollen Tätigkeit. Sie beteiligen sich am Austausch mit den Eltern und den Fachkräften aus Therapie, Internat, Medizin und Pflege zusammen. Sie verfügen über eine heilpädagogische Ausbildung oder möchten diese zu einem späteren Zeitpunkt absolvieren.

Sprachförderzentrum Toggenburg

Schulort: Wattwil

Kindergarten mit Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik oder als Sprachheilkinderärztin

80 Prozent

auf 1. Januar 2010

Kontaktperson: Kaufmann Marlis, Institutionsleiterin

071 988 57 22

Bewerbungsadresse: Sprachförderzentrum Toggenburg, Sprachheilschule, Postfach, 9630 Wattwil

Bewerbungsfrist: 28. September 2009

Es besteht die Möglichkeit, die Stelle auf Beginn des 2. Semesters 2009/10 anzutreten. Die Zusatzausbildung kann auch berufsbegleitend absolviert werden. Die Sprachheilschule ist eine regionale Sonderschule mit Tagesstruktur für Kinder mit schweren, komplexen Spracherwerbsstörungen im Kindergarten- und Unterstufenalter. Sie übernehmen die Führung der Kindergartenabteilung und arbeiten eng mit den zuständigen Logopädinnen zusammen. Es erwartet Sie ein engagiertes, überschaubares Team. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Vorgaben des Kantons St.Gallen. – Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ausserkantonale Schulen

Schule Herisau AR

Schulort: Primarschule Herisau

Schulische Heilpädagogin / Schulischer Heilpädagoge

48 Prozent

auf 8. Februar 2010

Kontaktperson: Markus Stäheli, Schulleiter
071 354 55 29

markus.staeheli@herisau.ar.ch

Bewerbungsadresse: Schulleitung Herisau,
Waisenhausstrasse 10, 9100 Herisau

Bewerbungsfrist: 30. September 2009

Wir sind eine geleitete Schule mit rund 170 Lehrpersonen und 1600 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Ausführliche Informationen finden Sie auf www.schuleherisau.ch. Wir suchen für die Primarstufe per sofort oder per 2. Semester des Schuljahres 2009/10 (8. Februar 2010) eine/einen Schulische Heilpädagogin / Schulischen Heilpädagogen. Für die Besetzung dieser Stelle suchen wir eine Persönlichkeit mit entsprechendem Abschluss. Wenn Sie ausserdem Offenheit, Kontaktfreudigkeit und ein hohes Mass an Teamfähigkeit zu Ihren Eigenschaften zählen, freuen wir uns schon jetzt, Sie kennen zu lernen.

Michel aus Lönneberga von Astrid Lindgren

Uraufführung der Bearbeitung von Susanne Schemschies

Der kleine Michel Svensson lebt auf dem Hof Katthult in dem Dorf Lönneberga in Småland in Schweden zusammen mit Vater Anton, Mutter Alma, seiner Schwester Klein-Ida, dem Knecht Alfred und der Magd Lina.

Immer, wenn Michel etwas angestellt hat, rettet er sich in den Tischlerschuppen und schnitzt kleine Holzmännchen. Mit der Zeit entsteht eine beachtliche Holzmännchen-Sammlung. So verschluckt Michel versehentlich ein Geldstück oder er fällt von Stelzen durch ein Fenster in eine Schüssel mit Blaubeersuppe, er stellt eine Rattenfalle auf, in die sein Vater tritt ... Oft ist der vermeintliche Streich eine Verkettung von unglücklichen Umständen, die sich gegen den gewitzten Michel verschworen haben. Denn eigentlich ist Michel sehr hilfsbereit und gutherzig!

Im Foyer des Theaters St.Gallen stellt sich Michel zum ersten Mal dem jungen Publikum vor und gibt einen kleinen Einblick in sein Leben. Seien Sie dabei, wenn es heisst: Immer dieser Michel!

Astrid Lindgren ist eine der bekanntesten Buchautoren der Welt. Zu ihren «Kindern» zählen unter anderem auch Pippi Langstrumpf, Kalle Blomquist, Ronja Räuber-tochter und Madita. Noch heute schlagen Kinderherzen bei Ihren Büchern höher.

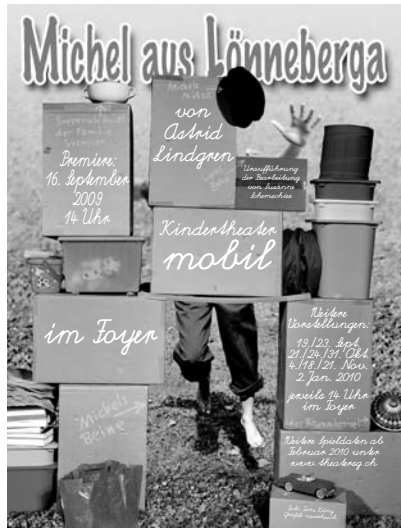
Premiere:

16. September 2009, 14.00 Uhr im Foyer des Theaters

Weitere Vorstellungen:

19./23. September 2009
21./24./31. Oktober 2009
4./18./21. November 2009
2. Januar 2010
jeweils 14.00 Uhr, Foyer

Weitere Spieldaten ab Februar 2010 finden Sie auf www.theatersg.ch, im Terzett oder in der Tagespresse.



Tickets unter: Tel. 071 242 06 06 oder per e-mail kasse@theatersg.ch

Theater mobil

Mit dieser Produktion gehen wir auch auf Reisen. Sie können eine Vorstellung im Theater oder bei Ihnen vor Ort über das Betriebsbüro des Theaters St.Gallen buchen: Telefon 071 242 05 11 oder e-mail kbb@theatersg.ch

BACK TO SCHOOL PROMO für Lehrerinnen und Lehrer

gültig bis 31. Oktober 2009



Bitte Gutschein ausschneiden und bei Ihrem nächsten Besuch in einer unserer Filialen mitbringen.

**Gegen Abgabe dieses Gutscheins
erhalten Sie als Lehrerin oder
Lehrer 50 Franken Rabatt*
beim Kauf eines neuen Mac.**

* Angebotsbestimmungen:

- Der Rabatt bezieht sich auf die von uns kommunizierten Lehrpreise im Letec Onlineshop.
- Ein Gerät pro Kunde.
- Für eine Bestellung benötigen wir eine Kopie Ihres Lehrerausweises oder einen Schulstempel.
- Einlösbar bis 31. Oktober 2009.
- Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen oder Vergünstigungen.



Letec IT Shops. Alle Apple Produkte und Zubehör!
Aarau • Bern • Chur • St. Gallen • Volketswil • Winterthur • Zürich